

Bertold Pölcher

Hausgeschichte

Eisenberg

Ortsteil

Oberreuten

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Abkürzungen	2
Glossar	3
Quellen / Literatur	4
Vorwort	5
Flur	6
Alte Anwesen	7
Frühe Geschichte von Oberreuten	8
Anwesen	
"Geller" - Stöger	11
"Höß" - Fritsch	20
"Fademange" - "Vordermange" - Dopfer	31
"Lange" - "Fischbach" - Schweiger	41
"Mühle" - Schiechtele	53

ABKÜRZUNGEN

AF	Briefprotokolle der Herrschaft Eisenberg
AP	Briefprotokolle des Amtmannamtes Pfronten
GA	Gemeindearchiv
hAF	Briefprotokolle der Herrschaft Hohenfreyberg
illeg.	illegitim (unehelich)
s.	siehe
S.	Seite
StAA	Staatsarchiv Augsburg

HINWEISE

Die tabellarischen Daten zu den einzelnen Familien sind nach folgendem Schema zu lesen:

[Familiename Mann]	oo [Heiratsdatum]	[Familiename Frau]
[Vorname Mann]		[Vorname Frau]
v. [Herkunftsort]		v. [Herkunftsort]
* [Geburts-/Taufdatum]		* [Geburts-/Taufdatum]
† [Sterbe-/Begräbnisdatum]		† [Sterbe-/Begräbnisdatum]

Kinder:

1. * [Geburts-/Taufdatum] [Vorname] [Bemerkung]
2.

Wenn ein Ehepartner noch eine weitere Ehe einging, dann erscheint an der Stelle des Sterbedatums „II.oo“ und analog dazu (bei der zweiten Ehe) „I.oo“ beim Geburtsdatum.

Die Geburts(Tauf)-, Heirats- und Sterbe(Begräbnis)daten stammen in der Regel aus dem Seelbuch der Pfarrei Zell. Im Zweifelsfall sind die Angaben in der Originalmatrikel nachzuprüfen. Alle Vor- und Familiennamen sind in dieser Arbeit standardisiert.

In den grauen Balken über jedem neuen Besitzer ist immer der "Haushaltsvorstand" eingetragen, unabhängig ob Gütergemeinschaft besteht oder nicht.

Wegen des Datenschutzes sind für die Zeit nach 1900 keine personenbezogenen Daten (Geburt - Heirat) angegeben, wenn die Person noch lebt oder leben könnte.

GLOSSAR

Baind	Grundstück (meist beim Anwesen), das privatwirtschaftlich genutzt werden durfte
Bestandsgeld	Entgelt, das dem Grundherrn für die Belehnung mit einem Anwesen abgeliefert werden musste (in etwa vergleichbar mit der Pacht)
Beständer	Inhaber eines durch den Grundherrn überlassenen Lehens
Brautlauf	Abgabe an die Herrschaft bei der Verheiratung eines Leibeigenen
Briefprotokolle	Offizielle Aufzeichnungen des Amtmannes über verschiedene Rechtsgeschäfte in einem Amtmannamt
Einstandsrecht	Vorkaufsrecht
fl	Gulden (1 Gulden = 60 Kreuzer). Eine Kuh war um 1730 etwa 8 Gulden wert. Bis 1780 stieg der Preis auf rund 20 Gulden.
Gilt	Abgabe
Gut	Man unterschied zwischen ganzen, halben und viertel Herrengütern. Die Bezeichnung sagt jedoch nur wenig über die tatsächliche Größe des Hofes aus.
Heiligenpfleger	Verwalter der Kirchenstiftung
Heiliger	Kirchenstiftung
Jauchert	Flächenmaß (rund 3400 m ²)
hl	Heller
kr	Kreuzer (1 Kreuzer = 8 Heller)
leibfällig	Man unterscheidet zwischen einleibfälligen und zweileibfälligen Herrengütern: Beim zweileibfälligen Herrengut war ein Bestandsgeld fällig, wenn der Grundherr oder der Anwesensinhaber starb, beim einleibfälligen nur, wenn der Anwesensinhaber mit Tod abging.
ludeigen	frei von grundherrlichen Lasten
Manumission	Abgabe für die Befreiung von der Leibeigenschaft
Matrikel	Kirchenbuch
Metze	Hohlmaß (Füssener Metze vor 1800: ca. 25 l, Bayerische Metze 1809: 37 l)
Metzensaat	Flächenmaß (Eine Metzensaat bezeichnet eine Fläche, die mit einer Metze angesät werden konnte. Die Fläche variiert je nach Bodenbeschaffenheit. Als Mittelmaß können 400 – 500 m ² angenommen werden.)
Söldner/ Sölde	Als Söldner wird in der Regel ein Kleinbauer bezeichnet, wobei die Größe seiner Sölde variieren kann. In der Regel betrieben die Bewohner ein Handwerk.
Todfall	Abgabe, die beim Ableben eines Hofinhabers an die Grundherrschaft zu leisten war
Trager	Vormund
Voraus	Erbgut für Kinder aus einer vorausgegangenen Ehe
Waisengelder	Waisengelder sind Kapitalien von Waisen, die von Trägern auf Zins angelegt waren.

QUELLEN / LITERATUR

- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1467: Kopie 18. Jh. im StadtA Füssen
- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1598: StAA Adel von Freyberg Lit. 54
- Grundbuch (Bestandsgüterbeschreibung) der Herrschaft Eisenberg, 1600: StAA Adel von Freyberg Lit. 55
- Urbar von Weizern, 1647: StAA Adel von Freyberg Lit. 56
- Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg, 1674: StAA Adel von Freyberg Lit. 89
- Grund- und Lagerbuch der Herrschaft Eisenberg (Weizern), ca. 1676: StAA Adel von Freyberg Lit. 59
- Grundbuch der Herrschaft Weizern, 1706: StAA Adel von Freyberg Lit. 60
- Jahresrechnungen der freyberg-raunauisch österreichischen Pfandherrschaft Hohenfreyberg, 1691, 1720/21, 1765/66, 1786: StAA Lehen und Adel 1061a
- Amtsrechnung 1789/90: StAA Adel von Freyberg 89^b
- Jahresrechnungen der Herrschaft Hohenfreyberg, 1693 – 1713: StAA Adel von Ulm auf Erbach 212 (1 - 10)
- Jahresrechnungen der hochfreyherrlich raunauisch österreichischen Pfandherrschaft Hohenfreyberg, 1730/31 - 1780/81: StAA Adel von Freyberg 191 - 239
- Häuser- und Rustikalsteuernkataster 1810, Steuerdistrikt Hopferau: StAA Rentamt Füssen
- Grundsteuerkataster 1836: StAA Rentamt Füssen 75 I/II
- Grundsteuerkataster 1852: StAA Rentamt Füssen 662 I/II
- Grundsteuerkataster 1896: StAA Rentamt Füssen 661 II
- Güterumschreibungen 1852 - 1896: StAA Rentamt Füssen 728 II
- Güterumschreibungen 1896 - ?: StAA Rentamt Füssen 728 III
- Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg 1674: StAA Adel von Freyberg 89
- Briefprotokolle (Amtsprotokolle) (AF) der Herrschaft Eisenberg 1677 - 1721, StAA Adel von Freyberg 90 / 91 / 92 / 93 / 94
- Briefprotokolle (Amtsprotokolle) der Herrschaft Hohenfreyberg (hAF) 1724 - 1782, StAA Adel von Freyberg 86 / 87 / 88
- Güterwechselbuch der Gemeinde Eisenberg, 1839 - 1867, privat
- Beschreibung in der Landgemeinde Eisenberg zur Heimath berechtigten Personen, ca. 1846, Archiv der Gemeinde Eisenberg
- Verzeichnis der Gemeindebürger, ca. 1870, Archiv der Gemeinde Eisenberg
- Seelbuch der Pfarrei Zell, ca. 1910, Pfarrarchiv Zell

GUGGEMOS, Albert: Eisenberg im Wandel der Zeit, Gemeinde Eisenberg 2006

MERKT, Otto, Burgen, Schanzen und Galgen im Allgäu, Allgäuer Geschichtsfreund Nr. 52 / 1951

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Unterdolden, 2000

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Holz, 2001

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Schweinegg, 2001

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Hummel, Stockach und Oberdolden, 2002

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Zell, 2008

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Gschrift, 2010

- PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Speiden, 2015
PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Eisenburg, 2015
POPP, Hans: Flurnamen der Gemarkung Eisenberg 1931/32, Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e. V., München
POPP, Hans: Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f
RUMP, Hans-Uwe: Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Heft 9 (Füssen)
STEICHELE, Anton: Das Bisthum Augsburg Bd. IV
STEINER, Thaddäus: Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Schwaben, Füssen, 2005

- Uraufnahmen der bayerischen Landesvermessung, 1818, SW 25- 31, 32, 33 und 26-31, 32, 33, Bayer. Landesvermessungsamt
-- Topographische Karte 1:25 000, Blatt 8429 Pfronten

VORWORT

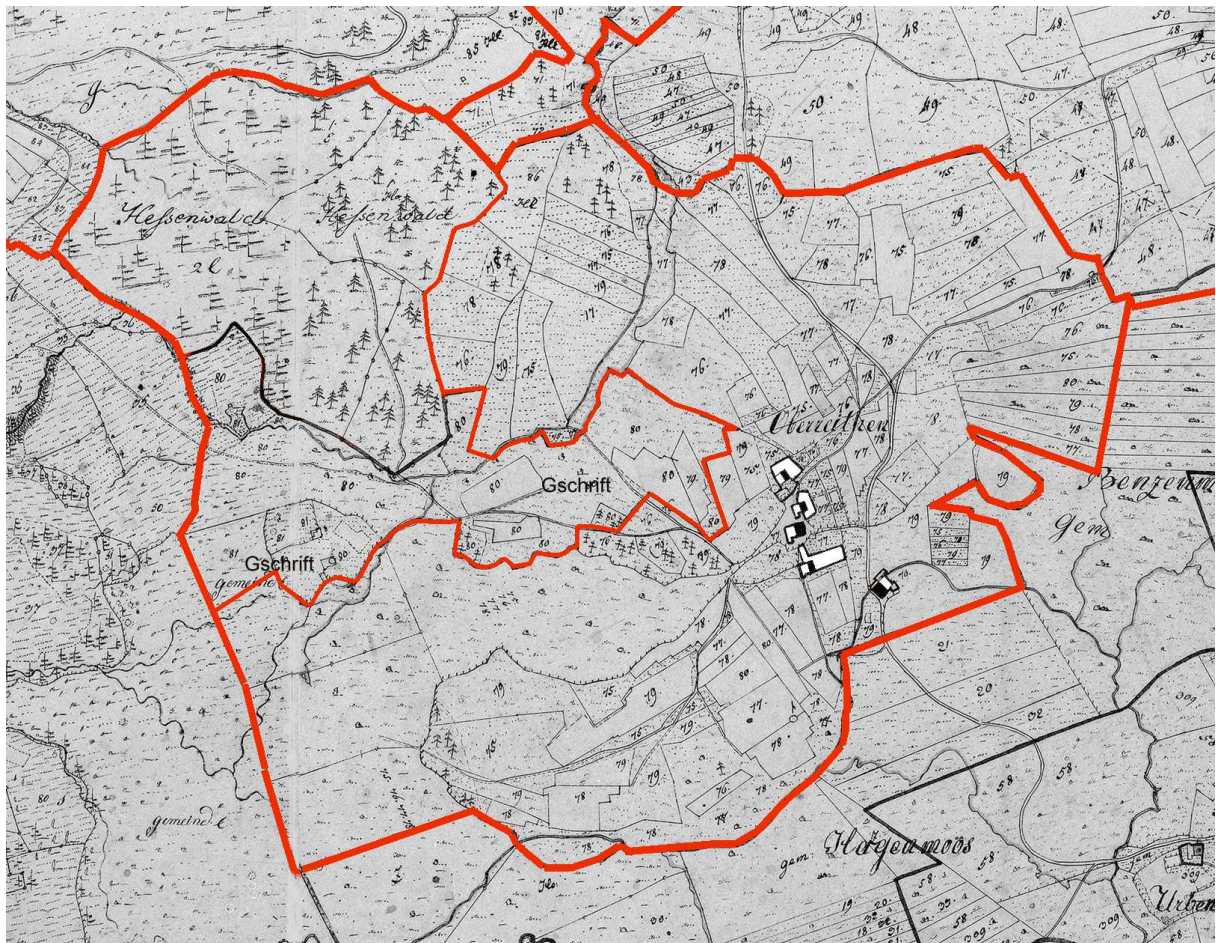
Inzwischen habe ich, mir bislang unbekannte Bilder von den Seiten der alten Matrikeln der Pfarrei Zell erhalten, so dass ich die personenbezogenen Daten aus dem Seelbuch überprüfen konnte. Dort hat der damalige Pfarrer - gerade vor etwa 1750 - einzelne Personen falschen Anwesen zugeordnet.

Diese Angaben hat dann auch Hans Popp in seinem Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg (Alt-Füssen 1938/39, Nr. 8) weitgehend übernommen.

Für diese Arbeit wurden zusätzlich die Angaben in den entsprechenden Katastern herangezogen. Sehr hilfreich waren auch die von 1677 bis 1727 ausgewerteten Briefprotokolle der Herrschaft Eisenberg, die noch bis 1831 vorhanden waren.

Durch die zusätzlichen Quellen mussten für die Zeit vor 1700 die Hausgeschichten von Oberreuten korrigiert werden. Auf die teilweise sehr komplizierte Abfolge der Bestände und die sich daraus ergebenden Probleme wird bei den einzelnen Höfen genauer eingegangen.

DIE FLUR



(Uraufnahme der bayerischen Landesvermessung, 1818)

Die heutigen Plannummern wurden erst später vergeben. Die Nummern in den Grundstücken beziehen sich auf die damaligen Hausnummern, zu denen das Grundstück gehörte.

Mehrere Protokolle weisen auf einen intensiven Flachsanzbau in der Oberreutener Flur hin.

Das Gschrift muss man eigentlich als einen eigenen Ortsteil von Eisenberg ansehen.¹ Der "Gschrifter" war der Bauhof der nahe gelegenen Hessenburg.² Dazu gehörte auch das Gebiet des sogenannten "Hessenwald", der noch anfangs des 19. Jahrhunderts im Besitz der Familie von Freyberg war. Es war also herrschaftlicher Besitz.

Dennoch muss man die Flur des Gschrifts zur Flur von Oberreuten rechnen, weil zwischen dem "Gschrifter" und den vier Oberreutener Bauern eine engere wirtschaftliche Verbindung bestand. So gehörte der sogenannte "Stierbuigen" allen

¹ s. dazu Bertold Pölcher, Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Gschrift, 2010

² s. Wikipedia unter "Burgstall Gschrift"!

fünf Höfen gemeinsam. Dieses Feld durfte nur der Bauer nutzen, der den gemeinsamen Zuchtstier unterhalten musste.³

Der "Stierbuigen" ist dort zu suchen, wo auf der Karte die Bezeichnung "Hagenmoos" eingetragen ist. Bei einer Neueinteilung der Gemeindegrenzen wurde das Feld einer Nachbargemeinde zugeschlagen.

DIE ALTEN ANWESEN



<u>Nr.</u>	<u>Hausname</u>
75	"beim Geller" - Stöger
76	"beim Höß" - Fritsch
77	"Fademange" - "Vordermange" - Dopfer
78	"beim Langen"- "Fischbach" - Schweiger
79	"Mühle" - Schiechtele

³ (Frdl. Mitteilung Anton Dopfer, Oberreuten).

ZUR FRÜHEN GESCHICHTE VON OBERREUTEN

Wie Unterreuten und Osterreuten ist Oberreuten eine Rodungssiedlung. Der ursprüngliche Ortsname war *Penharzrüttin*, so erstmals genannt im Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg von 1467.⁴ Dieser Name ist als Rodung eines Bernhard zu deuten.⁵ Bereits 1468 erscheint dann *Penharzrüttin* als *In der Obern Reiti* (Oberreuten).

Als die beiden Brüder Wilhelm und Sigmund von Freyberg-Eisenberg ihren eisenbergischen Besitz in die Herrschaften Eisenberg (Wilhelm) und Hopferau (Sigmund) aufteilten, erhielt Wilhelm die Anwesen in Oberreuten. Damals werden hier vier Bestandsgüter und eine Mühle mit den Abgaben an die Herrschaft Eisenberg aufgeführt:

1. Jäck

Geld:	3 Pfund Haller
Eier:	50
Hennen:	2
Flachs:	2 Kloben
Fastnachthennen:	1

2. Jörg Wolf

Geld:	3 Pfund Haller
Eier:	50
Hennen:	2
Flachs:	2 Kloben
Fastnachthennen:	1

3. Peter Kerpf

Geld:	3 Pfund Haller
Eier:	50
Hennen:	2
Flachs:	2 Kloben
Fastnachthennen:	1

4. Peter Wolf

Geld:	3 Pfund Haller
Eier:	50
Hennen:	2
Flachs:	2 Kloben
Fastnachthennen:	1

5. Johann Zech auf der Mühle in Oberreuten

Grasgeld:	4 Pfund Haller
Eier:	60
Hennen:	-
Flachs:	8 Kloben
Fastnachthennen:	1

⁴ A Hopferau 2. Registerband, 47 (Kopie 18. Jhrh.)

⁵ Thaddäus Steiner, Historisches Ortsnamenbuch Füssen, Nr. 297.1

Die nächste Beschreibung der Güter in Oberreuten liegt aus dem Jahre 1598 vor.⁶ Damals wurden die Herrschaften Eisenberg einerseits sowie Hürbel, Unterdiessen und Asch andererseits unter den Herrn von Freyberg verlost. Werner Philipp von Freyberg-Eisenberg erhielt dabei das zur Herrschaft Eisenberg gehörende Oberreuten.

Die Beständer waren damals:

- | | | |
|--------------------------|--|-----------|
| 1. Mang Unsinn | | Gut |
| Abgaben: | | |
| Geld: | 3 fl | |
| Korn: | 10 Metzen Haber | |
| Flachs: | 2 Kloben | |
| Hennen: | 1 | |
| Eier: | 35 | |
| Hecheln: | 3 kr | |
| 2. Johann Zimmermann | | Gut |
| Abgaben: | | |
| Geld: | 2 fl | |
| Korn: | 2 Metzen Haber | |
| Flachs: | 1 Kloben | |
| Hennen: | 1 | |
| Eier: | 25 | |
| Hecheln: | 3 kr | |
| 3. Jakob Beck (Böck) | | Gut |
| Abgaben: | | |
| Geld: | 2 fl 30 kr | |
| Korn: | 1 Schaff Haber | |
| Flachs: | 2 Kloben | |
| Hennen: | 1 | |
| Eier: | 35 | |
| Hecheln: | 3 kr | |
| 4. Matthäus Burger | | Gut |
| Abgaben: | | |
| Geld: | 1 fl 30 kr | |
| Korn: | 3 Metzen Haber | |
| Flachs: | 1 Kloben 3 Reisten | |
| Hennen: | 1 | |
| Eier: | 25 | |
| Hecheln: | 3 kr | |
| 5. Johann Vogel (Müller) | | Mühle |
| Abgaben: | | |
| Geld: | 3 fl 30 kr | |
| Sonstiges: | Für Küchendienst 30 kr | |
| | Für einen Jauchert Acker aus Steigers Gut: | |
| | Geld: | 1 fl |
| | Flachs: | 10 Kloben |

⁶ StAA, Adel von Freyberg Lit. 54

Für Moritzen Gütlein:

Geld:	1 fl 30 kr
Korn:	4 Metzen Kern 4 Metzen Haber
Flachs:	2 Kloben
Hennen:	1
Eier:	25
Hecheln:	3 kr
Sonstiges:	Für ein ungemästetes Schwein 1 fl 30 kr

Im Jahre 1600 wurde dann in der Herrschaft eine Güterbeschreibung angelegt. Darin sind folgende Bestände verzeichnet, z.T. überschrieben mit den Nachfolgern auf dem Anwesen.

1. Johann Unsinn

[überschrieben: "Ulrich Vogler, Müller und Martin Steiger zugleich", später: "Steiger Andreas"]

dasselbst hat Haus und Hof samt einem Anger und Baumgarten, dabei eine Badstube.

2. Johann Zimmermann

[überschrieben: "Georg[gestrichen] Böck", überschrieben: "Burkard"]

dasselbst hat Haus und Hof ein Baidede und Frühgarten darin.

3. Jakob Böck [überschrieben: "anitzo Martin Steiger"]

dasselbst hat Haus und Hof, dann eine Badstube.

4. Matthias Burger [überschrieben: "Georg Böck"]

dasselbst hat Haus und Hof samt einem Frühgarten und einer Baid.

5. Christian Vogler, Müller,

dasselbst hat Haus und Hof mit drei Mahlgängen, auch Pleumühle samt einem Stadel, einem eingefangenen Früh- und Krautgarten, liegt alles in der gemeinen Viehweide.

„GELLER“ - Stöger

Hausnummern:

1785: 75 (eisenbergisch)

1810: 67

1896: 75

nun: Oberreuten 75

Plannummer: 1678

In Oberreuten gab es nachgewiesenermaßen seit 1598 immer fünf Anwesen, darunter eines, auf dem damals ein **Magnus Unsinn** saß. Es war wahrscheinlich Hausnummer 75.

Sein Nachfolger auf diesem Bauerngut war dann ein **Johann Unsinn**, vermutlich dessen Sohn.

1635 zog dann die letzte große Pestwelle durch das Allgäu, der fast die Hälfte der Bevölkerung zum Opfer fiel. Auch Johann Unsinn dürfte mit seiner ganzen Familie darunter gewesen sein, denn sein Anwesen war 1647 unter dem Müller Ulrich Vogler [Hausnummer 79] und dem Martin Steiger [Hausnummer 78] aufgeteilt.

Bis 1675 waren dann offenbar die beiden Teile wieder in einer Hand, nämlich der des Johann Böck. Er wird im Grund- und Lagerbuch der Herrschaft Eisenberg dieses Jahres als Beständer genannt.

Johann Böck

BÖCK

oo

Johann

v.

v.

*

*

†

†

Kinder: ?

Weil der Name "Johann Böck" in der Herrschaft Eisenberg oft vorkommt, kann über die Oberreutener Familie Böck nichts ausgesagt werden. Nur ein einziges, dafür aber sehr aussagekräftiges Protokoll bezieht sich sicher auf diesen Johann Böck: 1682 konnte er nämlich sein kleines Anwesen in Oberreuten an Johann Seidemann "vertauschen".

1682 März 6

Nachdem Johann Seidemann zu Attlesee sich sein Gut nicht mehr zu behaupten getraut und dasselbe nach seinem Ausziehen und Wegbleiben ganz zerfallen und *unbauwesentlich* ist, wurde dem Seidemann von der Herrschaft schon mehrmals zur Auflage gemacht, das Gut zu tauschen oder zu verkaufen. Das wurde dem Seidemann zuletzt durch Matthäus Angerer in Ulm mitgeteilt.

Da die Sache nun nicht mehr weiter verschoben werden kann, ist heute im Namen der Herrschaft ein Tausch zwischen Johann Seidemann und Johann Böck in der

Oberreuten beschlossen worden, bei dem auch Christoph Haller⁷, Johann Seidemanns Ehefrau, Georg und Michael Seidemann⁸ und Michael Eberle zu Lieben dabei waren.

1. Böck soll dem Seidemann noch 150 fl bezahlen.
2. Böck soll seine Schulden mit hinaus und Seidemann die seinigen mit hinein nehmen.
3. Keiner darf wegnehmen, was Nagel und Band hält.
4. Böck darf vier junge Belzer [gepflanzte Bäumchen], nicht die besten, auch nicht die schlechtesten, mitnehmen, dafür darf er aber für den angesäten Fesen (3 Metzen) nichts fordern.
5. Außerdem muss Böck den Christoph Haller bei seinem Gut in Attlesee halten und ihm neben der notwendigen Beholzung und Säuberung laut Übergabeprotokoll quaterberlich zu seinem Unterhalt reichen 3 Metzen Roggen, 3 Metzen Kern, 3 Metzen Gerste, 3 Metzen Haber, 1 Metze Bohnen, 1 Metze Salz, 1 Fässle Kraut, 1 Stränge im Frühgarten, 30 Eier, im Winter und Sommer eine Kuh und wenn sie nicht am Nutzen ist, 5 Pfd. Schmalz. (Das Kalb gehört dem Böck.) Dann erhält Haller noch 3 fl Quaterbergeld, ein wirkenes Hemd, 1 Paar zwilchene Hosen und 1 fl. Für die 2 Metzen Leinsaat erhält er jährlich 4 Kloben Flachs mit 15 Hampfeln. Haller bekommt auch ein Bett mit dem notwendigen Überzug. Wenn Haller stirbt, erhält Böck die Kuh, er muss ihn aber vertodfallen. Damit muss sich Christoph Haller zufrieden geben und darf weder an seinen Schwiegersohn noch an Böck Forderungen stellen. Die Kinder von Haller haben in Attlesee nichts mehr zu suchen, sondern sollen beim Schwager in der Oberreuten ihre Heimat suchen.

AF 1682.270

Der Nachfolger auf dem Anwesen des Johann Böck war Johann Seidemann.

Johann Seidemann

SEIDEMANN
Johann
v. Zell
* um 1652
II.oo

I.oo 29.07.1675

HALLER
Anna
v. Attlesee
* um 1654
† 6.04.1684

Kinder:

1. * 23.04.1676 Georg
2. * 1678 Franz

geb. in Attlesee, † vor 1702

geb. in Attlesee

II.oo 29.05.1684

I.oo
† ? .07.1692

FRITZ
Maria
v.
* um 1637
II.oo

Kinder:

1. * ?

Anna

oo auf die Heimat

⁷ Vater von Anna Haller, Frau des Johann Seidemann

⁸ zu den beiden siehe Bertold Pölcher: Hausgeschichte von Eisenberg, Ortsteil Zell, S. 33

Johann Seidemann hatte 1675 in das Anwesen des Christoph Haller in Attlesee eingeheliratet, musste aber dieses Gut wegen großer Schulden vertauschen. Ab 1682 lebte er mit seiner Familie in Oberreuten.

Folgende Quellen geben deutlich Auskunft, dass bei Seidemann kein Überfluss herrschte:

1683 März 16

Georg Seidemann in der Zell⁹ gibt seinem Bruder Johann Seidemann in der Oberreuten wegen dessen *laider bewusten Ellendts und Zuestandts* 4 fl. Das soll der Bruder quittieren. Im Beisein des Ulrich Vogler in der Oberreuten und des Johann Steiger in der Zell.

AF 1683.289

1684 Juni 6

Johann Seidemann in der Oberreuten vertodfallt sein Weib Anna Haller, nachdem sie im April an hitzigem Fieber gestorben ist, um 5 fl.

AF 1684.216

1687 April 1

Johann Seidemann in der Oberreuten bestätigt seinem verstorbenen Schwager Johann Fritz und dessen Tochtermann¹⁰ Gotthard Nigg den Erhalt des Heiratsgutes für seine Frau Maria Fritz in Höhe von 60 fl.

AF 1687.309

1692 April 11

Die Witwe Maria Fritz in Oberreuten hat ihren Mann Johann Seidemann vertodfallt und versprochen zu zahlen, wenn sie heiratet. Die Schuld ist ihr aber genommen worden, weil sie nichts hat als die Armut und ihr kleines Gütlein.

AF 1692.026

Nach dem Tod des Johann Seidemann hat sich seine Witwe, Maria Fritz, mit Georg Schmölz wiederverheiratet.

Georg Schmölz

SCHMÖLZ

Georg

v.

* ca. 1620

† 31.07.1711

oo 6.10.1692

FRITZ, verwitwete Seidemann

Maria

v.

l.oo

† ?.03.1711

Kinder: ?

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Holzmann, der Anna Seidemann, eine Tochter des Johann Seidemann, geheiratet hat.

⁹ beim "Großen Brenner" oder "Hauptkössel"

¹⁰ Schwiegersohn

Johann Holzmann I

HOLZMANN
Johann
v. Eisenburg
* 17.04.1664
† 26.01.1726¹²

oo [1702?]

SEIDEMANN
Anna
v. Oberreuten
*¹¹
†

Kinder:

1. * 7.02.1706 Johann oo auf die Heimat
2. * 27.10.1711 Magdalena

1702 Dez. 22

Georg Schmölz in Oberreuten übergibt sein Herrengütle seiner Stieftochter Anna Seidemann.

Schulden auf dem Haus:¹³

Isaak Haller, Heiratsgut	14 fl
Christoph Haller, Heiratsgut	14 fl
Sabina Haller, Heiratsgut	14 fl
Anastasia Haller, im Bistum Eichstätt, Heiratsgut	14 fl
derselben eine Kuh	10 fl
Franz Haller von 14 fl noch	2 fl
Maria Haller, Heiratsgut	14 fl
Dem Heiligen in Zell,	20 fl
davon Zins	6 fl
Johann Doser in Oberreuten	10 fl
Moritz Vogler, Müller in Oberreuten	1 fl 32 kr
Barbara Zech, Magd beim Häfele in Lieben	4 fl 30 kr
Burkard Böck erhält nichts.	-----
	124 fl 02 kr

Die Stieftochter muss die Alten lebenslang mit Wohnung und Kleidung versorgen. Der ledige Franz Seidemann erhält 25 fl. Falls er unverheiratet stirbt, wird er von seiner Stiefschwester Anna Seidemann beerbt.

Nachdem der älteste Bruder Georg Seidemann ledig verstorben ist, fallen von ihm noch an Franz Seidemann und Anna Seidemann 21 fl.

(Das Geld liegt z.Zt. bei Georg Seidemann in Zell, dem Vetter von Georg Seidemann.)
AF 1702.099

1702 Dez. 27

Johann Holzmann, Sohn des Georg Holzmann¹⁴ und der Maria Unsinn zu Eisenburg, heiratet die Anna Seidemann, Tochter des Johann Seidemann sel. in Oberreuten und der Maria Fritz. Holzmann bringt 215 fl mit, sie erhält vom Stiefvater Georg Schmölz und seiner Frau Maria Fritz den Hof.

¹¹ Das Datum im Seelbuch (*25.12.1683) kann nicht richtig sein. Die damals geborene Anna Seidemann war eine Tochter des Georg Seidemann in Zell.

¹² Seelbuch "1725" nicht richtig!

¹³ Diese Schulden lasteten zum Teil noch von Johann Seidemann und seiner Frau Anna Haller her auf dem Anwesen in Oberreuten. Es waren noch nicht ausbezahlte Heiratsgüter an die Geschwister der Anna Haller.

¹⁴ Hausnummer 65 ("Boos")

Der z. Zt. abwesende Stiefbruder der Hochzeiterin, Franz Seidemann¹⁵ erhält für seinen väterlichen und mütterlichen Erbteil 25 fl. Holzmann und seine Frau übernehmen die Schulden.

Am 12. Juli 1703 bezahlt Georg Holzmann dem Sohn Johann Holzmann von den 215 fl einen Abschlag in Höhe von 50 fl. Diese Summe übergibt Johann Holzmann dem Amtmann für die Hallerischen Kinder.

AF 1702.102

1704 Sept. 4

Johann Doser und andere aus Oberreuten beklagen sich über Johann Holzmann. Er darf aber die Stangen am unteren Trieb lassen. Sie sollen jedoch ganz nieder und in gleicher Höhe vom Boden liegen, damit das Vieh darüber kommt. Die innere Stange muss er abschaffen. Doch kann er ein Stängele ohne Säule aufrichten, wenn die Felder im Bann liegen. Sonst sollen sich alle nach dem Spannzettel richten.

Wegen des Laubstreifens wird Johann Holzmann als Strafe 1 fl andiktiert.

AF 1704.144

1711 April 22

Johann Holzmann von Oberreuten vertodfallt seine Stiefschwiegermutter Maria Fritz um 3 fl.

AF 1711.341

1714 Okt. 9

Johann Holzmann von Oberreuten erscheint mit seinem Schwager Franz Seidemann und bezahlt ihm im Beisein des Georg Seidemann von Zell und Georg Holzmann von Eisenburg 25 fl mütterliches und väterliches Erbgut, das er laut Protokoll von 1702 vom Gütlein des Georg Schmölz zu fordern hat.

Von diesen 25 fl soll nun Franz Seidemann 4 fl Abzug und Freigeld bezahlen. Weil er aber ein armer und "miserabler" Mann ist, der seine Arbeit nicht versehen kann, wird ihm davon 1 fl erlassen.

Außerdem bringt Georg Seidemann vor, dass er dem Franz Seidemann 11 fl ausbezahlt hat, die ihm sein lediger Bruder Georg Seidemann vermacht hat.

AF 1714.163

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Holzmann II, der gleichnamige Sohn des Johann Holzmann I.

Johann Holzmann II

HOLZMANN
Johann
v. Oberreuten
* 7.02.1706
†

oo 6.07.1739

EBERLE
Maria
v. Seeg
*
†

¹⁵ 1694 Aug 12

Der Amtmann zahlt Andreas Mayr wegen Franz Seidemann in Oberreuten 7 fl.

AF 1694.089

1705 März 2

Dem Sohn des Johann Seidemann in Oberreuten, Franz Seidemann, sind zu Tragern verordnet worden Georg Seidemann in Zell und Georg Böck zu Attlesee.

AF 1705.161e

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|------------------|-------------------|
| 1. | * | 11.02.1742 | Joseph | oo auf die Heimat |
| 2. | * | 2.03.1743 | Maria Kreszentia | † als Kind |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Joseph Holzmann, der Sohn des Johann Holzmann II.

Joseph Holzmann

HOLZMANN	oo 24.01.1775	NUSCHELE
Joseph		Franziska
v. Oberreuten		v. Unterdolden
* 11.02.1742		* 10.10.1743
† 4.05.1811		† 11.05.1818

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|----------------|---------------------------------|
| 1. | * | 29.08.1775 | Maria Anna | † als Kind |
| 2. | * | 16.09.1776 | Franz Xaver | † als Exfranziskaner u. Pfarrer |
| 3. | * | 29.08.1777 | Anna Maria | † als Kind |
| 4. | * | 2.01.1778 | Moritz | † als Kind |
| 5. | * | 28.07.1781 | Magnus Anton | † 8.08.1781 |
| 6. | * | 16.08.1782 | Maria Genoveva | † als Kind |
| 7. | * | 4.08.1784 | Moritz | oo auf die Heimat |
| 8. | * | 7.10.1786 | Anna Maria | † in Betzingen (Baden) |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Moritz Holzmann, der Sohn des Joseph Holzmann.

Moritz Holzmann

HOLZMANN	oo 25.11.1818	GAST
Moritz		Viktoria
v. Oberreuten		v. Oberreuten/Seeg
* 4.08.1784		* 28.07.1782
† 28.03.1844		† 9.03.1861

Kinder:?

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Matthias Heim, der das Anwesen anscheinend gekauft hat.

Matthias Heim

HEIM	oo 22.07.1845	HOFER
Matthias		Anna Maria

v. Benken
* 11.05.1812
II.oo

v. Benken
* 21.10.1810
† 30.03.1850

Kinder:

- | | | | |
|----|--------------|-------------------|---------------------|
| 1. | * 11.12.1846 | Moritz | oo auf die Heimat |
| 2. | * 10.11.1847 | Peter | † 20.012.1807 |
| 3. | * 10.11.1847 | Johann Ulrich | † 20.012.1807 |
| 4. | * 24.12.1848 | Johann Evangelist | oo 1876 n. Oberdill |

oo 10.06.1850

KÖPF
Rosalia
v. Bach/Hopferau
* 1.09.1816
† 12.08.1876

I.oo
† 26.08.1888

Kinder:

- | | | | |
|----|--------------|--------------|--------------|
| 1. | * 15.07.1851 | Franz | † 7.08.1851 |
| 2. | * 7.07.1852 | Hermann | † 25.01.1853 |
| 3. | * 21.06.1853 | Viktoria | † 18.01.1877 |
| 4. | * 3.07.1857 | Joseph Anton | † 30.04.1858 |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Moritz Heim, Sohn des Matthias Heim.

Moritz Heim

HEIM
Moritz
v. Oberreuten
* 11.12.1846
† 30.03.1906

oo 7.08.1877

KUISEL
Josepha
v. Weizern
* 21.02.1854
† 29.10.1934

Kinder:

- | | | | |
|-----|--------------|----------------|----------------------------|
| 1. | * 20.05.1877 | Johann Baptist | † 19.07.1877 |
| 2. | * 2.09.1878 | Johann Baptist | oo 1919 n. Betzigau |
| 3. | * 1.09.1879 | Matthias | † 1917 gefallen (Riga) |
| 4. | * 26.08.1880 | Ludwig | † 1916 gefallen (Aubers) |
| 5. | * 26.11.1881 | Dominika | oo (1906?) n. Ried |
| 6. | * 11.05.1883 | Maria Anna | oo n. Schwangau |
| 7. | * 13.06.1884 | Adelheid | oo auf die Heimat |
| 8. | * 1.11.1885 | Gottfried | † 27.06.1949 |
| 9. | * 3.12.1887 | Moritz | oo n. Faulenbach |
| 10. | * 25.12.1888 | Franziska | † 20.03.1890 |
| 11. | * 21.03.1890 | Franziska | oo n. Wiedemen |
| 12. | * 9.09.1891 | Joseph | † 1914 gefallen (Blamont?) |
| 13. | * 9.03.1893 | Leo | † 29.03.1894 |
| 14. | * 24.08.1894 | Balbina | † 30.11.1896 |
| 15. | * 11.12.1895 | Leo | † 6.02.1912 |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Theodor Lochbihler, der Adelheid Heim, Tochter des Moritz Heim, geheiratet hat.

Theodor Lochbihler

LOCHBIHLER	oo 3.06.1919	HEIM
Theodor		Adelheid
v. Maria Rain		v. Oberreuten
* 2.01.1880		* 13.06.1884
† 9.01.1953		†

Kinder:

1. * 22.08.1920	Moritz	† 5.10.1944	gefallen in Italien
2. * 31.12.1921	Georg	† 6.10.1942	gefallen in Russland
3. * 26.01.1924	Simon	†	1945 gefallen in Russland
4. * 3.09.1928	Ludwig	† 5.09.1928	

Das Ehepaar Lochbihler, das keine leiblichen Erben hatte, erbaute in Speiden ein Wohnhaus.

Das Oberreutener Anwesen verkaufte das Ehepaar Lochbihler an Rudolf Hofrichter.

Rudolf Hofrichter

HOFRICHTER	oo	
Rudolf		Anna
v. Gablonz		v.
* 1912		* 31.07.1919
† 1998		† 19.05.2014

Kinder:

1. *	Eleonore	oo n. Hopferau, † 2014
------	----------	------------------------

Hofrichter war Bauer und handelte mit verschiedenen Waren, u.a. mit Schiern.

Von Rudolf Hofrichter erwarb das Anwesen 1977 Klaus Stöger.

Klaus Stöger

STÖGER	oo	EBERLE
Klaus		Johanna
v. Weißensee		v. Stuttgart
*		*

Kinder:

1. *	Kay
2. *	Rolf

Derzeitiger Besitzer des Anwesens ist Rolf Stöger, Sohn des Klaus Stöger.

Rolf Stöger

STÖGER
Rolf
v. Oberreuten
*

oo

BOLDER
Silke
v.
*

Kinder:

1. *

Dennis

2. *

Joshua

Hausname

Der Hausname "Geller" geht sicherlich auf einen Mann zurück, dessen Vorname Gallus war.

Weil sich hier aber seit 1667 kein Beständer mit diesem Vornamen nachweisen lässt, müsste der Hausname mindestens 350 Jahre alt sein.

„HÖSS“ - Fritsch

Hausnummern:

1785: 76 (eisenbergisch)

1810: 68

1896: 76

nun: Oberreuten 76

Plannummer:

1684

In den Güterbeschreibung von 1598¹⁶ wird als ein Beständer in Oberreuten ein **Johann Zimmermann** aufgeführt. Auch in den Güterbeschreibung von 1600 ist er verzeichnet. Weil bei ihm dort als Nachfolger Burkard Böck nachgetragen ist, muss man vermuten, dass Zimmermann der erste, uns bekannte Inhaber des Anwesens ist.

Zwischen Zimmermann und Burkard Böck scheint noch ein **Georg Böck** auf dem Anwesen gelebt zu haben. Er ist im Grundbuch von 1600 als Nachfolger nachgetragen. Georg ist wohl nicht der Vater des Burkard gewesen, denn dieser hat den Hof um 1675 "gekauft".¹⁷

Erst mit Burkard Böck beginnt die Liste der Beständer, die das Anwesen sicher bewirtschaftet haben.

Burkard Böck

BÖCK Burkard v. * um 1643 II.oo	I.oo 2.05.1667	STEIGER Euphrosina v. [Zell, "Heiland"] * † 16.03.1696 ("ca. 40 J." ¹⁸)
Kinder: ?	II.oo 20.05.1696	? ¹⁹ Maria v. *
I.oo † 24.02.1717 Kinder: ²⁰		†

¹⁶ s. Kapitel "Zur frühen Geschichte von Oberreuten"!

¹⁷ AF 1699.282

¹⁸ Ihr Alter muss 50 Jahre oder noch mehr betragen haben, sonst wäre sie zum Heiraten zu jung gewesen.

¹⁹ Name im Original nicht lesbar.

²⁰ Die Nachfolger von Burkard Böck in Unterdolden waren Martin Endres und Anna Maria Dederle, die Böck als Knecht und Magd angenommen hat. (AF 1715.208b) Er hatte also wohl keine leiblichen Erben!

1682 Dez. 4

Bei einem Verkaufsprotokoll sind die Zeugen: Johann Wörz, Christian Nigg und Johann Epp, alle im Holz und Burkard Böck in der Oberreuten
AF 1682.282

1684 Juni 6

Johann Steiger in der Zell²¹ und Burkard Böck in Oberreuten vertodfallen ihre Schwiegermutter Anna Keller, die im März gestorben ist, um 10 fl.
AF 1684.215

1684 Juni 6

Johann Steiger in Zell [Burgenmuseum] und Burkard Böck haben die Güter geteilt, die sie von ihrer verstorbenen Schwiegermutter erhalten haben. Darunter sind zwei Äcker mit 1 ¼ Jauchert, die vom verstorbenen Michael Schmied in Zell herrühren und die Steiger bisher allein genutzt und alle Zehenten und Gilten davon bezahlt hat. Die Hälfte davon muss nun Böck übernehmen. Ab jetzt soll weder Böck noch Johann Sprenger an den Johann Steiger und seine Erben einen Anspruch haben.
AF 1684.155

1687 April 24

Der verstorbene Enderle Bertle in der Unterreuten hat um 31 fl das Rohrmoos am Hessenwald seinem Schwiegersohn Lorenz Schnöll übergeben. Von ihm hat es Michael Wohlfart im Holz an sich gebracht. Da das Moos aber zur Sölde des Georg Böck gehört, hat er sein Einstandsrecht wahrgenommen und das Moos an sich gelöst. Nachdem Bertle aber das Moos verbessert hat, zahlt Böck auf gutes Zusprechen zu den 31 fl für die Verbesserung und ein auf dem Moos stehendes Städele noch weitere 15 fl, zusammen also 46 fl.
Im Beisein des Urban Böck, Christian Nigg und Johann Schnöll zum Wiedemen, auch Burkard Böck.
AF 1687.310

1693 März 12

Den Kindern des sei. Enderle Keller in Unterreuten ist Johann Mierlich und Burkard Böck zu Tragern bestellt worden.
AF 1693.058

1695 Mai 26

Burkard Böck von Oberreuten klagt gegen seinen Nachbarn Johann Doser, dass er wegen einer "angeschafften" Fischfuhre²² mit ihm zum Streiten gekommen sei. Doser habe nicht fahren wollen. Deswegen sei dann Moritz Vogler zuerst zum Amtsknecht gegangen und danach mit Doser vor sein, Burkard Böcks, Haus gekommen. Vogler habe ihn mit den Worten "Wie man es machen wolle? Der Amtsknecht sagt, sie müssen fahren." herausbegehrt. Indessen habe der Doser gesagt, warum er, Böck; des "Amtsknechts Mädle" zu ihm geschickt habe. Auf seine Antwort, dass das nicht wahr sei, habe der Doser ihn sogleich mit den Worten gemäht: "Was, du hundert daußend Sacrament Schölm!" und er habe ihn, Kläger, gestoßen. Dann habe er ihm die Futtergabel aus der Hand gerissen. Inzwischen habe sein Weib vermitteln wollen, aber Doser habe ihr mit dieser Gabel einen Streich in die Seite gegeben. Darauf sei er, Böck, mit einem Mistkrückle zur Tenne hinausgelaufen mit den Worten, Doser habe ihm zuerst den Hund verschlagen, jetzt schlage er sein Weib. Nun sei Doser mit einem großen Zaunstecken ihm bis unter das Tennentor nachgesprungen und wenn sein Weib ihn nicht in den Tennen gebracht und das Tor zugemacht hätte, dann hätte ihm

²¹ s. Bertold Pölcher: Hausgeschichte von Eisenberg, Ortsteil Zell, S. 46

²² Die Oberreutener waren offenbar zur Ablieferung von Fischen an die Herrschaft verpflichtet.

der Doser wohl einen Streich versetzt, dass er "vielleicht genug gehabt" hätte. Er, Böck, bitte, dass ihm deswegen Friede verschafft werde.

In seiner "Verantwortung" bringt der Beklagte Johann Doser an, dass Böck ihn zuerst geschmäht habe, weil er ihn einen "Hundtschlager" geheißen habe. Erst dann habe er Böck beleidigt und nach ihm gestoßen. Und dass er Böcks Weib geschlagen haben solle, davon wisse er nichts.

Der Kläger Burkard Böck widerspricht dem und benennt den Moritz Vogler als Zeugen. Er sei dabeigewesen und solle aussagen, wie es gegangen sei.

Der Vogler sagt, dass er mit Doser zu Böck gekommen sei, und Böck wegen der Fischfuhre sprechen wollte. Der Amtsknecht mache nämlich keine Fuhre mehr. Nach einem kurzen Wortwechsel habe Doser den Böck einen "hundert daußend Sacrament Schölm" geheißen, ihm das Futtergäbele aus der Hand gerissen und damit Böcks Weib geschlagen. Erst danach habe Böck den Doser einen "Hundtschlag" geheißen, worauf Doser mit dem Zaunstecken den Böck bis zum Tennentor verfolgt habe, bis das Tor von innen zugezogen worden sei.

Der Zeugenaussage Voglers widerspricht Doser zwar, aber er ist nicht bereit, einen Beweis "auf sein Heimstellen" anzutreten.²³ Beide Parteien werden deshalb wieder miteinander "verglichen". Doser sagt, dass er mit seinen Schmähworten den ehrlichen Namen Böcks nicht habe verletzen wollen. Auch der Müller und Böck meinen, dass auch sie über Doser nichts anderes als alles Liebe und Gute wissen.

Beschluss: Wegen der Schmäherei zahlt Doser 10 fl. Böck zahlt 10 Pfd. Heller, weil er den alten Streit wegen des erschlagenen Hundes wieder begonnen hatte.

AF 1695.128

1696 Juli 5

Burkard Böck in Oberreuten vertodfallt um 6 fl sein Weib Euphrosina Steiger.

AF 1696.177

Nach dem Verkauf des Anwesens lebte Burkard Böck mit seiner 2. Frau in Unterdolden ("Gast")²⁴

Der Nachfolger von Burkard Böck war ab 1699 Johann Georg Stadler.

Johann Georg Stadler

STADLER Johann Georg v. * [ca. 1655] II.oo	oo 17.09.1688	GUGGEMOS Barbara v. * ca. 1645 † 7.05.1705
Kinder:?	oo [1705]	GUGGEMOS Rosina v. Urbenthal * II.oo
I.oo † 4.10.1705		

²³ Gemeint ist vermutlich, die Richtigkeit der Aussage durch einen Eid zu bekräftigen.

²⁴ s. Bertold Pölcher: Hausgeschichte von Eisenberg, Ortsteil Unterdolden, S. 15

Kinder: ?

[Aus der 1. oder 2. Ehe muss ein Sohn Johann Georg Stadler hervorgegangen sein. AF 1706.186]

Stadler hat 1688 die Barbara Guggemos, Witwe des Georg Böck in Stockach geheiratet, war aber bis 1699 dort in so hohe Schulden geraten, dass der Amtmann den Verkauf seines Anwesens anordnete. Daraufhin kam es zu einem Ringtausch. Zunächst überließ Johann Böck in Unterdolden²⁵ sein Anwesen dem Burkard Böck in Oberreuten.

1699 März 24

Johann Böck von [Unter-]Dolden vertauscht im Beisein seiner Beistände Johann Probst, Bräu zu Speiden, und Moritz Vogler, Müller in Oberreuten, sein Herrngut in Dolden samt dem Drittel vom Moritzgut, mit Haus und Hof und aller Gerechtigkeit mit Burkard Böcks Herrngütle in Oberreuten.

Burkard Böck verspricht im Beisein seiner Schwäger Peter Eberle in Eisenburg und Georg Holl in Weizern zur Vergleichung 315 fl.

Burkard Böck erhält noch den Samen von 3 ½ Metzen ausgesätem Fesen und er darf fünf Kirschbäumle und zwei Yhmt[?] mitnehmen. Alles andere, was Band und Nagel hat und nicht beweglich ist, muss aber samt dem vorhandenen Dung in dem Gütlein bleiben.

AF 1699.280

Am selben Tag hat dann Johann Böck das gerade erworbene Gütlein in Oberreuten an den Johann Georg Stadler vertauscht, wobei dieser noch eine Geldsumme dazu erhielt, weil dessen Anwesen in Stockach mehr wert war. So konnte Stadler seine Schulden abtragen. Allerdings musste er nun in Oberreuten auf einem kleineren Anwesen leben.

1699 März 24

Johann Georg Stadler in Stockach vertauscht sein halbes Haus daselbst mit allen Rechten an Johann Böck von Dolden. Johann Böck übergibt ihm dagegen sein von Burkard Böck eingetaushtes Herren-, Lehen- und Bestandsgütlein in Oberreuten, alles inbegriffen, was Burkard Böck seit etliche und zwanzig Jahr um 335 fl an sich erkauf hat.

Außerdem verspricht Johann Böck dem Johann Georg Stadler noch 430 fl, womit der seine eigenen Schulden und die von dessen verstorbenen Vorfahrer Georg Böck bezahlen will. Stadler darf ein Kellerfenster mitnehmen, außerdem erhält er 1 ½ Metzen Weizen, die er über Winter ausgesät hat.

Für die Bezahlung der 430 fl nimmt Böck 180 fl vom Heiligen [Kirchenstiftung] in Zell, 85 fl nimmt er ebenmäßig, bis er seine eigenen Güter verkauft hat und 100 fl will Burkard Böck binnen 4 Wochen bezahlen. Bleibt für Johann Böck noch ein Rest von 65 fl.

AF 1699.282

Danach hat Johann Georg Stadler mit seiner Frau in Oberreuten gelebt, wie aus den folgenden Briefprotokollen hervorgeht.

1702 Sept. 7

Johann Wohlfart, Witwer in Holz, heiratet die led. Katharina Böck, Tochter des verstorbenen Georg Böck in Stockach und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Barbara Unsinn.

Gotthard Nigg in Deusch verspricht im Namen der Hochzeiterin 180 fl Heiratsgut, wovon der Stiefvater Johann Georg Stadler in Oberreuten 40 fl gibt, dazu eine Kuh, das Brautkleid und die Ausfertigung für zusammen 30 fl. Außerdem gibt er ihr noch freiwillig weitere 10 fl. Die restlichen 100 fl erhält sie mit dem Lidlohn (Arbeitslohn) nach und nach.

²⁵ s. Bertold Pölcher: Hausgeschichte von Eisenberg, Ortsteil Unterdolden, S. 11

Zeugen u.a.: Michael Wohlfart in Schweinegg und Christa Nigg in Weizern
AF 1702.093

1705 Juli 19

Johann Georg Stadler in Oberreuten vertodfallt sein Weib Barbara Guggemos um 6 fl.
AF 1705.180

Stadler hat sich dann noch einmal mit Rosina Guggemos verheiratet.²⁶

1705 Mai 26

Johann Georg Stadler, Witwer in Oberreuten, will sich wieder verheiraten und verspricht den beiden Stiefkindern Joseph Böck und Barbara Böck je 85 fl.
AF 1705.185

Nur kurze Zeit nach seiner 2. Verehelichung hat Stadler Zeitliche gesegnet. Seine Witwe hat sich daraufhin wieder verheiratet.

Der Nachfolger von Johann Georg Stadler auf dem Anwesen war Matthias Schwarzenbach.

Matthias Schwarzenbach

SCHWARZENBACH Matthias v. Thal/Weißensee * † 10.04.1737	oo 23.11.1705	GUGGEMOS, verwitwete Stadler Rosina v. Oberreuten l.oo † 21.11.1738
---	---------------	---

Kinder:

- * 4.10.1706 Anna Maria
- * 20.01.1708 Sebastian
- * 26.01.1710 Joseph † 3.10.1723
- * 27.10.1711 Magdalena †?
- * 16.09.1712 Magdalena † 15.10.1723
- * 1.03.1716 Georg † 9.10.1723
- * 6.03.1720 Anna Barbara † 10.10.1723

(Vier Kinder, alle im Oktober 1723 gestorben!)

1706 Jan. 7

Nach dem Tod seiner Frau Barbara Guggemos hat sich Johann Georg Stadler in Oberreuten mit Rosina Guggemos aus Urbenthal verheiratet. Ihr wurden 150 fl Heiratsgut versprochen (aus der Tragschaft 100 fl und vom Stiefvater Mattheis Schwarzenbach 50 fl). Doch kurze Zeit danach starb auch Stadler, weshalb sich die Witwe mit Mattheis Schwarzenbach aus Thal/Weißensee verheiraten will. Er hat 150 fl Heiratsgut versprochen.

Schulden:

Jahrttaggeld an den Heiligen in Zell	20 fl
Zins ca.	5 fl
Kapital für des Streifs sel. Tragschaft in Zwieselberg	30 fl
Dem Johann Wörz in Holz geliehenes Geld	6 fl

²⁶ Kein Matrikeleintrag!

Kapital für die Tragschaft in Reinertshof	20 fl
Zins davon	5 fl
Kapital von Maria Hilf zu Speiden	6 fl
Zins davon	1 fl 48 kr
Vom Heiratsgut des Johann Wohlfart, Scheffler in Holz	23 fl
Demselben, was Stadler freiwillig versprochen	10 fl
Einem ledigen Mensch in Unterreuten	12 fl
Georg Holzmann zu Eisenburg	4 fl
Johann Unsinn, Schmied in Eisenburg	1 fl 9 kr
Joseph Friedel, Schuster daselbst	54 kr
Moritz Vogler, Müller in Obereuten	1 fl 6 kr
Wilhelm Doser, Bader im Thal	5 fl
Heinrich Hueber, Bürger und Kramer in Füssen	6 fl
Den Stiefkindern Joseph Böck und Barbara Böck hat der verstorbene Stadler je 80 fl Heiratsgut versprochen, das heute auf 85 fl erhöht wird.	
Dazu erhält jedes eine Morgensuppe und der Bub 6 fl fürs Brautkleid, das Mädle erhält eine Kuh und eine einfache Ausfertigung mit 4 Hochzeitshemden und 5 fl fürs Brautkleid. Falls ein Kind in fremden Diensten erkranken sollte, so muss es nach Herrschaftsbrauch vier Wochen lang auf der Heimat versorgt werden.	
Da nach Schwarzenbachs Heiratsbrief seine Stiefkinder aus der ersten und zweiten Ehe gleichgestellt sein müssen, hat sich Schwarzenbach nach seinem Vorgeben mit Johann Georg Stadler dahingehend verglichen, dass Stadler mit 50 fl zufrieden sein wolle. Die Rosina Guggemos darf jedoch dessen ungeachtet ihr Recht suchen.	
AF 1706.186	

1706 Jan. 7

Mattheis Schwarzenbach in Oberreuten vertodfallt seinen Vorfahrer Johann Georg Stadler um 10 fl.

AF 1706.189

Auf dem Anwesen in Oberreuten lebten auch noch Kinder des Georg Böck und der Barbara Guggemos.²⁷

1712 Sept. 8

Moritz Vogler von Oberreuten erscheint mit Johann Wohlfart von Holz vor dem Amt. Als Träger der Kinder des sel. Georg Böck in Oberreuten, Dionys Böck und Barbara Böck. Letztere will nach Ungarn gehen und möchte ihr Heiratsgut in Höhe von 94 fl 57 kr.

Von diesem Geld ist im Amt vorhanden	30 fl
Bei Georg Randel, Metzger in Pfronten	10 fl
Bei Matthäus Wörz in Holz	10 fl
Bei Matthäus Schwarzenbach in Oberreuten als Insitzer des Herrngutes	40 fl
Und der Zins bei den Tragern	4 fl 5 kr

[Zusatz:] Hat wollen nach Ungarn ziehen, ist aber zu Haus geblieben.

AF 1712.027

1715 Februar 26

Matthias Schwarzenbach in Oberreuten soll den Schlot mit frischem Lehm auswerfen, ihn sauber kehren und einen neuen Ofenblock machen.

AF 1715.196c

²⁷ s. Bertold Pölcher: Hausgeschichte von Eisenberg, Ortsteil Oberdolden, S. 25

Der Nachfolger auf den Anwesen war Sebastian Schwarzenbach, der Sohn des Matthias Schwarzenbach.

Sebastian Schwarzenbach

SCHWARZENBACH Sebastian v. Oberreuten * 20.01.1708 † 15.12.1787	oo 11.08.1738	WAIBL Anna Maria v. Osterreuten * 7.01.1710 † 9.03.1783
---	---------------	---

Kinder:

- | | | |
|-----------------|------------------|----------------------------------|
| 1. * 30.09.1739 | Franz Joseph | |
| 2. * 15.09.1740 | Michael | |
| 3. * 21.01.1741 | Franz Anton | |
| 4. * 27.12.1743 | Raphael | oo auf die Heimat |
| 5. * 26.09.1745 | Maria | |
| 6. * 10.03.1748 | Franz Benedikt | |
| 7. * 11.12.1750 | Maria | |
| 8. * 31.10.1752 | Maria Barbara | oo 1789 n. Weizern ²⁸ |
| 9. * 21.09.1754 | Maria Kreszentia | oo 1791 n. Zell |
| 10. * 7.06.1775 | Maria Theresia | |

Der Nachfolger auf den Anwesen war Raphael Schwarzenbach, der Sohn des Sebastian Schwarzenbach.

Raphael Schwarzenbach

SCHWARZENBACH Raphael v. Oberreuten * 27.12.1743 † 29.09.1798	I.oo 25.04.1785	STEGER Theresia v. Buchen/Hopferau * † 2.01.1786
---	-----------------	--

Kinder: keine

v. * III.oo	II.oo 13.02.1786	SCHMÖLZ Theresia v. Eisenburg * 22.06.1761 † 3.12.1787
-------------------	------------------	--

Kinder:

- | | |
|-----------------|---------|
| 1. * 22.11.1786 | Klemens |
|-----------------|---------|

II.oo	III.oo 14.01.1788	GUGGEMOS Helena v. Hitzleried *
-------	-------------------	--

²⁸ "beim Schuster" (Seelbuch S. 254)

† 29.09.1798

†

Kinder:

1. * 6.12.1793 Maria Anna oo 1817 n. Hennenschwang

Es ist nicht bekannt, wie der Nachfolger auf dem Anwesen, Joseph Martin, zu dem Anwesen kam. Vermutlich hat es Helena Guggemos verkauft (oder übergeben).

Joseph Martin

MARTIN
(Franz) Josephoo ²⁹

KELLER

Barbara

v.
* ³⁰

v. Zell

* 3.06.1798

† 11.04.1845

II.oo

Kinder:

1. * 22.06.1832	Joachim	† 13.03.1841
2. * 24.11.1833	Magdalena	oo auf die Heimat
3. * 2.12.1835	Genoveva	oo 1865 n. Gschrift
4. * 25.02.1837	Theresia	† 23.05.1837
5. * 8.04.1840	Maria Josepha	oo 1867 n. Ried/Seeg

Nach dem Tod des Joseph Martin heiratete seine Witwe Barbara Keller den Johann Wörz.

Johann Wörz

WÖRZ

oo 1.07.1845

KELLER, verwitwete Martin

Johann

Barbara

v. Moos/Weißensee

v. Zell

* 27.12.1799

I.oo

† 26.12.1863

† 11.05.1851

Kinder: keine

Johann Wörz hat am 9.04.1861 sein Anwesen seiner Stieftochter Magdalena Martin übergeben.³¹

²⁹ Die Angabe im Seelbuch "14.02.1837" kann nicht stimmen.

³⁰ Laut Seelbuch kam er am 28.02.1764 in Oberreuten zur Welt. Das Geburtsdatum ist aber in der Taufmatrikel nicht zu finden.

³¹ Güterwechselbuch der Gemeinde Eisenberg (privat)

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Karl Nigg, det Magdalena Martin, Tochter des Joseph Martin, geheiratet hat.

Karl Nigg

NIGG	oo 1.05.1861	MARTIN
Karl		Magdalena
v. Zell		v. Oberreuten
* 14.02.1829		* 24.11.1833
† 21.06.1894		† 20.03.1899

Kinder:

1. * 21.03.1862	Franz Joseph	† 15.04.1862
2. * 23.08.1863	Maria Anna	oo 1893 n. Vorderegg/Weißensee
3. * 12.09.1864	Franz Joseph	† 30.07.1867
4. * 29.08.1865	Mathilde	
5. * 22.09.1866	Moritz	oo auf die Heimat
6. * 17.08.1867	Josepha	† 3.09.1867
7. * 21.12.1868	Kreszentia	† 5.07.1869
8. * 16.05.1870	Philomena	† 7.06.1871
9. * 2.09.1872	Leopoldina	† 14.01.1875
10. * 1.03.1875	Otto	† 20.12.1901

Karl Nigg war Schuhmacher.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Moritz Nigg, Sohn des Karl Nigg.

Moritz Nigg

NIGG	oo 24.09.1901	LINDER
Moritz		Wilhelmine
v. Oberreuten		v. Thal/Weißensee
* 22.09.1866		* 16.04.1873
† 23.02.1937		† 13.11.1940

Kinder:

1. * 4.07.1902	Klemens	oo auf die Heimat
2. * 18.12.1903	Karl	† 16.09.1903
3. * 28.01.1905	Karl	oo 1931 n. Weißensee
4. * 27.09.1906	Otto	
5. * 18.02.1914	Hedwig	† 20.02.1915

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Klemens Nigg, Sohn des Moritz Nigg.

Klemens Nigg

NIGG	oo	WAIBL
------	----	-------

Klemens
v. Oberreuten
* 4.07.1902
† 7.03.1947

Cäcilia
v. Hubmannsegg
* 27.08.1910
II.oo

Kinder:?
1. *

Nach dem Tod des Klemens Nigg heiratete seine Witwe Cäcilia Waibl den Franz Xaver Köpf.

Franz Xaver Köpf

KÖPF
Franz Xaver
v. Bayerniederhofen
* 31.05.1908
†

oo 12.05.1948

WAIBL, verwitwete Nigg
Cäcilia

I.oo
†

Kinder: ?

Das Ehepaar Köpf zog um 1958 nach Füssen und hat das Anwesen (anscheinend) an Alois Neuner verkauft.

Alois Neuner

NEUNER
Alois
v.
*
†

oo

KAY
Kreszentia
v.
*
†

Kinder:
1. * Marieluise
2. * Josef
3. * Alfred
4. * Franz Xaver

Alois Neuner war mit seiner Familie nicht sehr lange auf dem Anwesen. Er hat das Anwesen (anscheinend) an die Familie Gaupp verkauft.

? Gaupp

Zur Familie Gaupp war nicht viel in Erfahrung zu bringen, außer dass es einen Sohn Reinhard gab und eine Tochter, die wahrscheinlich Sieglinde hieß.

Das Anwesen hat 1969 Lothar Fritsch von der Familie Gaupp gekauft.

Lothar Fritsch

FRITSCH Lothar v. 14.12.1929 * 29.04.1997 †	oo	MAYER Susanne v. Heilbronn * 22.08.1927 † 2.09.2014
Kinder:		
1. *	Thomas	oo auf die Heimat
2. *	Harald	

Das Anwesen besitzt derzeit Thomas Fritsch, der Sohn des Lothar Fritsch.

Thomas Fritsch

FRITSCH Thomas v. Oberreuten *	oo	HAID Barbara v. Haldensee * 14.10.1948 † 7.11.2007
Kinder:		
1. *	Kathrin	

Hausname

Der noch gebräuchliche Hausname wird immer als "Höß", "Hess" oder "Hessenbauer" überliefert. Die Bezeichnung muss sehr alt sein, weil sie mit keinem noch bekannten Inhaber in Verbindung zu bringen ist. Die älteste Nennung "Hössen" stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.³²

³² GA Eisenberg, Beschreibung in der Landgemeinde Eisenberg zur Heimath berechtigten Personen, ca. 1840

„FADENMANGE“ - „VORDERMANGER“ - Dopfer

Hausnummern:

1785: 77 (eisenbergisch)

1810: 69

1896: 77

nun: Oberreuten 77

Plannummer:

1685

Die Hausgeschichte dieses Anwesens bereitet im 17. Jahrhundert Probleme, weil die schriftlichen Nachrichten zum Teil verwirrend sind.

Im Grund- und Lagerbuch der Herrschaft Eisenberg von 1676 werden bei jedem Anwesen die Nachbarn aufgezählt. Nur bei Andreas Doser heißt es, dass sein Anwesen auf allen vier Himmelsrichtungen an die "Gemeinde" angrenze. Das kann nur die spätere Hausnummer 77 sein, denn dieses Haus war auf allen Seiten von der Dorfgrasse umgeben.

Demnach muss hier damals der Andreas Doser gelebt haben.

Andreas Doser

DOSER

Andreas

v.

*

† 2.04.1684 (40 J.)

oo

STEIGER

Rosina

v.

*

† 15.05.1699³³

Kinder:

1. * 4.01.1672 Johann

2. * 11.03.1673 Joseph

3. * 16.09.1675 Michael

4. * 17.12.1677 Thomas

oo auf die Heimat

[oo n. Heimen]

1677 Febr. 24

Die Trager Ambrosius Stadler im Ried und Andreas Doser in Oberreuten haben dem Sebastian Böck im Ried 12 fl geliehen. Er verpfändet dafür eine Wiese, die die Gläubiger angreifen dürfen, falls Böck oder seine Erben in der Rückzahlung saumbig sein würden.

AF 1677.007

1684 Juni 6

Rosina Steiger in Oberreuten vertodfallt ihren Mann Andreas Doser, weil er am hl. Ostertag am hitzigem Fieber gestorben ist, um 9 fl.

AF 1684.215

³³ In der Sterbematrikel "15.05."

1706 Dez. 15

Thomas Doser, Sohn des sel. Andreas Steiger[muss heißen: Doser] von Oberreuten und seiner sel. Frau Rosina Steiger, löst sich um 6 fl von der Leibeigenschaft, weil er die Maria Zech, Tochter des sel. Joseph Zech in Heimen und seiner Frau Barbara, heiraten will (Abzug 20 fl).

AF 1706.213

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Doser, der Sohn des Andreas Doser.

Johann Doser

DOSER	oo 26.06.1691	NUSCHELE
Johann		Anna Maria
v. Oberreuten		v. Zell
* 4.01.1672		* (2.10.1664)
† 14.07.1739		†

Kinder:

1.	* 4.05.1692	Andreas	
2.	* 21.03.1694	Georg	
3.	* 9.12.1695	Joseph	† als Kind
4.	* 27.04.1697	Joseph	
5.	* 7.02.1699	Peter	
6.	* 18.07.1701	Jakob	
7.	* 18.07.1701	Anna	
8.	* 10.09.1703	Michael	
9.	* 21.08.1705	Franz Anton	
10.	* 27.03.1706	Magnus	† 8.12.1724
11.	* 15.06.1709	Anna	†16.02.1712

Es gibt drei Protokolle³⁴, die aussagen, dass Johann Doser ein Schwiegersohn des Stephan Miller in Reinertshof gewesen sei. Näheres dazu ist nicht bekannt.

1695 Mai 26

[Zum Streit des Johann Doser mit Burkard Böck siehe Hausnummer 76 "Hösse"]
AF 1695.128

1699 Juli 9

Johann Doser in Oberreuten vertodfallt um 10 fl seine Mutter Rosina Steiger († 15. Mai)
AF 1699.295

³⁴ 1693 April 26

Stephan Miller in Reinertshof hat lange Jahre ein Wäldchen, das Galle Wäldle genannt, gehabt. Nach seinem Tod hat es die Witwe dem Schwiegersohn Johann Doser in Oberreuten überlassen. Bei seinem Hiersein hat Franz Joseph, Freiherr von Freyberg 1691 verordnet, dass es um 34 fl wieder an Michael Wohlfart verkauft werden muss, weil es ursprünglich zu seinem Gütle gehört hat.

AF 1693.070, sowie AF 1696.183 und AF 1696.184

1700 März 26

Johann Doser in Oberreuten hat seinem Nachbarn Georg Hipp 50 fl geliehen. Hipp überlässt ihm dafür die Nutzung seines Ackers, 'krummen Acker'" genannt. Auf Hipps Bitten wird für die Rückzahlung eine Frist von 4 Jahren gesetzt. Bis dahin soll Doser den Acker gut erhalten und den Zaun jährlich machen.

AF 1700.313

1700 Mai 14

Georg Böck im Holz und seine Tochter Anna Maria Böck klagen gegen Johann Doser in Oberreuten. Als sie dort Dienstmagd war, seien dort 12 Fäden in drei Büscheln eingewickelt hinter dem Kornkasten gefunden worden und Doser habe im Beisein von Moritz Vogler gesagt, das müsse der Bub oder die Magd getan haben. Doser stellt das nicht in Abrede, sagt aber, dass er die Magd nicht allein bezichtigt habe.

Beiden Teilen wird Frieden geboten, doch soll der Kläger und seine Tochter mit Reden bescheidener sein.

AF 1700.322

Johann Doser scheint ein rauflustiger Mensch gewesen zu sein. Gleich dreimal (s. unten) wird er dafür bestraft.

1700 Dez. 16

Martin Friedel, Schlossbauer, und Johann Doser in Oberreuten werden wegen eines mit Martin Graf zu Speiden in der Tafern zu Eisenburg³⁵ gehabten Raufhandels gestraft mit je 17 kr 2 Heller = 1 Pfd. Heller.

AF 1700.340

1703 März 15

Johann Doser in Oberreuten und Johann Nuschele in Zell sind zu Vormündern über die sechs Kinder des sel. Johann Nuschele in Zell bestellt worden.

AF 1703.115

Siehe Hausnummer 78!

1703 April 30

Johann Doser in Oberreuten und Georg Hipp daselbst haben zwei Moosliss in der neu aufgeteilten Lissen gegen den Hössenwald getauscht. Das Los von Georg Hipp ist bereits etwas nutzbar und er erhält daher von Doser noch 9 fl dazu.

Der Tausch wird heute von Amts wegen gutgeheißen.

AF 1703.122

1704 Juni 5

Die Trager Georg Hipp und Johann Doser lösen die Maria Steiger, Tochter des sel. Andreas Steiger und der sel. Maria Böck in Oberreuten [Hausnummer 78] von der Leibeigenschaft um insgesamt 17 fl. Sie will nach Füssen heiraten.

AF 1704.132

1704 Sept. 4 [im Original Seite 145!]

Johann Doser und andere aus Oberreuten beklagen sich über Johann Holzmann. Er darf aber die Stangen am unteren Trieb lassen. Sie sollen jedoch ganz nieder und in gleicher Höhe vom Boden liegen, damit das Vieh darüber kommt. Die innere Stange muss er abschaffen. doch kann er ein Stängele ohne Säule aufrichten, wenn die Felder im Bann liegen. Sonst sollen sich alle nach dem Spannzettel³⁶ richten.

Wegen des Laubstreifens wird Johann Holzmann als Strafe 1 fl andiktiert.³⁷

AF 1704.144

³⁵ heute: Gockelwirt

³⁶ Vertrag, schriftliche Vereinbarung

³⁷ Die Bauern streiften als zusätzliches Viehfutter gerne Laub von den Bäumen ab, was verboten war.

1706 Sept. 30

Johann Doser in Oberreuten löst seinen Bruder Thomas Doser von der Leibeigenschaft um 6 fl (Abzug 20 fl). Er heiratet die Maria Zech, Tochter des Joseph Zech zu Heimen.

AF 1706.206

1707 Jan. 7

Dionys Nuschele und Michael Nuschele, Gebrüder, und ihr Schwager Andreas Steger, Bäcker in Zell, bekennen, von ihren Tragvätern Johann Doser und Johann Nuschele ihr Erbgut richtig empfangen zu haben.

AF 1707.221

1708 Febr. 27

Andreas Enzensperger, Wagner in Ried, und Johann Doser in Oberreuten vergleichen sich wegen eines Handels, den sie in Füssen miteinander gehabt haben.

Da Doser schon früher einige Rauffhändel in Füssen hatte und ihm 20 Haller Strafe angedroht wurden, muss er dies bezahlen.

Jüngstens hat er mit dem Schmied zu Weizern bei Andreas Steinacher in Speiden einen Rauffhandel gehabt. Die Strafe dafür bleibt vorbehalten.

"Actum Ambtshauß Eysenberg, den 28. Juny 1708

Vergleich entzwischen Andres Enzensperger, Wagner im Ried [Hopferried], unnd Johann Doser in der Oberreithen wegen gehabter Schmächhändel

Andteras Enzensperg, Wagner im Rüdtt, und Johann Doser in der Oberreithen haben zue Füssen sich wegen jüngst gehabten Handels zue Füssen in der Gütte verglichen, welcher bey heutiger Verhör der Früdt [Friede] aufgelegt wordten.

Weillen nun der Doser schon vor einigen Jahr unnder 20 Thaller Straff auferladten worden, in der Statt Füssen keinen Rauff- noch Schmähhhandel mehr zuveryben [zuverüben], indessen aber wider einige Rauffhändtel in der Statt Füssen ausgeybt unnd das Gebott gebrochen, als ist ihme heut dato diße angesetzte Straff andictiert wordten, negstdeme hat er jüngstens mit dem Schmidt zue Weüzeren [Weizern] bey Andteras Stainacher zue Speiden ein Rauffhandtl veryebt, als ist diße Straff heut dato vorbehalten wordten, biß zur Ankunfft loblicher Vormundschaftt

AF 1708.248b

1708 Okt. 25

Valentin Unsinn zahlt für einen Rauffhandel in Weißensee und einen bei Johann Probst mit Johann Doser 34 kr.

AF 1708.260c

1710 Okt. 14

Georg Hipp in Oberreuten wird befohlen, die dem Johann Doser schuldigen 115 fl zu bezahlen oder Mittel zu verschaffen, wo der Amtmann daran kommen kann.

AF 1710.304a

1711 (März 23?)

Gotthard Walch von Hafenegg und Baltus Miller von Ried verleihen von dem aus ihrer Tragschaft herrührenden Geld vor Amt

dem Adam Claus von Gunzenberg 50 fl

dem Johann Miller von Reinertshof 10 fl

dem Johann Nuschele von Zell 31 fl

dem Johann Doser von Oberreuten zur Beförderung seines Fadenhandels 109 fl

AF 1711.336

1712 Febr. 12

Leonhard Nuschele erscheint mit Johann Doser von Oberreuten und Johann Keller von Zell und löst sich um 5 fl von der Leibeigenschaft, weil er nach Pfronten heiraten will.
(Abzug 3 fl 15 kr)
AF 1712.009a

1712 Febr. 12

Johann Doser von Oberreuten und Johann Keller von Zell lösen den Martin Nuschele um 5 fl von der Leibeigenschaft, weil er sich in ? in Württemberg häuslich niedergelassen hat. (Abzug 3 fl 15 kr)
AF 1712.009b

1714 Okt. 17

Johann Doser von Oberreuten erscheint mit seinem Bruder Joseph Doser, Bürger und Sattler zu ? in der Steiermark. Laut Protokoll von 1692 [AF 1692/4] muss Johann dem Bruder Joseph 200 fl und wegen der Ausfertigung 93 fl 28 kr geben, die Joseph in bar fordert und um amtliche Hilfe bittet. Von Obrigkeit wegen wird gar wohl gesehen, dass Johann diese Summe unmöglich gleich bezahlen kann und sein sicherer Ruin sein würde. Man schlägt daher vor, dass Johann 200 fl sofort und den Rest in Höhe von 93 fl 28 kr in einem Jahr bezahlt. Weil aber Joseph die weite Reise nicht nochmal machen kann, verpflichtet sich Johann das restliche Geld dorthin zu senden.
AF 1714.164

1714 Okt. 18

Johann Doser bezahlt dem Bruder Joseph Doser 200 fl und das Abzugsgeld. Außerdem löst er ihn von der Leibeigenschaft um 6 fl.
AF 1714.165

1715 März 29

Johann Doser von Oberreuten und Johann Keller von Zell zeigen an, dass sich Ignaz Nuschele von Zell schon vor drei Jahren in Mainz verheiratet hat. Sie lösen ihn von der Leibeigenschaft und zahlen für den Abzug 2 fl 30 kr.
AF 1715.199b

1718 Jan. 12

Johann Georg Scheck, Bader zu Seeg, klagt gegen Johann Doser zu Oberreuten, weil dieser ihn auf dem Nesselwanger Markt vor vielen Leuten öffentlich geschmäht hat. Er [Scheck] sei ein Schelm, Dieb und Herz?bub und wer ihn für einen ehrlichen Mann halte, sei desgleichen ein Schelm und Dieb. Er verlange für diese Injurien eine Satisfaktion.
[Das Protokoll bricht hier ab.]
AF 1718.369

1719 Aug. 10

Eisenberg

Georg Holl von Zell, Heiligenpfleger von Maria Hilf, zeigt an, dass die vormals an Andreas Steger von Zell geliehenen 50 fl dem Johann Doser von Oberreuten verliehen wurden.
AF 1719.448

1720 Jan. 4

Johann Doser von Oberreuten bekennt, dass er bei der letzten Heiligenrechnung in Maria Hilf 100 fl geliehen bekommen hat und verschreibt bis zur Zurückzahlung in einem Jahr dafür sein Herrngut in Oberreuten als Unterpfang.
AF 1720.509

1723 ?. 21

Johann Doser und Andreas Hipp, beide von Oberreuten, erklären vor Amt, dass die Anna Wörz von Gschrift krank darnieder liege, aber doch bei guter Vernunft dem Pfarrer und Seelsorger Herrn Johann Georg Gom von Zell ihren letzten Willen über ihr weniges Vermögen kund getan habe.

Nachdem ihr Bruder Peter Wörz zu Fexen sie dort verstoßen und ihr keinen Unterschlupf geboten hat, erhält er von Anna Wörz nur 1 Bettziech, 1 Kissen, 1 Leilach, 1 blauen Weiberrock, 1 braunes Miederlein, 1 Hemd und 1 Stückle Leinsath? Im übrigen sollen für 2 fl Messen für ihre arme Seele gelesen werden. Was dann nach den Begräbniskosten noch von dem Vermögen übrig, das sich auf 10 fl belaufen soll, ist, soll die Frau des Marx Kollmann erhalten, weil sie von den beiden Guttaten genossen hat.

AF 1723.195

1725 Febr. 9

Andreas Hipp von Oberreuten benötigt für die Aussteuerung seines Bruders Johann Jörg Hipp und überlässt seinem Nachbarn Johann Doser auf 10 Jahre um 7 fl einen Acker zur Nutzung.

AF 1725.254

1727 Febr. 25

Johann Doser aus Oberreuten hat seinen Sohn Joseph Doser nach Unterdill verheiratet. Er bezahlt 7 fl 30 kr Abzug und 5 fl für die Manumission.

AF 1727.340

Laut Seelbuch³⁸ ist das Anwesen "beim Fadenmanga" im Jahr 1710 abgebrannt und es sei von einem Johann Böck wieder aufgebaut worden. Für diese Nachricht gibt es keinen sicheren Beweis. Es ist vielmehr zu vermuten, dass Johann Doser bis zu seinem Lebensende hier gelebt hat. Als er 1739 das Zeitliche segnete, heißt es in der Matrikel, dass er von Oberreuten sei.

Allerdings ist unklar, warum dann das elterliche Anwesen nicht ein wohl noch vorhandener Sohn übernommen hat.

Auf dem Anwesen lebte nämlich danach Magnus Böck, der im Grundbuch der Herrschaft Weizern 1706 als Nachfolger des Johann Doser eingetragen ist.

Magnus Böck

BÖCK Magnus (Anton) v. Zell ("Daumeler") * 4.09.1725 † 20.02.1774	oo 14.05.1768	HANNES Anastasia v. Frödenberg/Lengenwang * ca. 1741 † 14.12.1822
---	---------------	---

Kinder:

1. * 19.03.1768	Joseph	† 20.02.1774
2. * 2.11.1770	Johann Jakob	† als Kind

³⁸ S. 87

3.	* 26.12.1771	Johann	† als Kind
4.	* 23.05.1773	Maria Viktoria	oo n. Tannenmühle
5.	* 27.03.1775	Joseph Jakob	oo auf die Heimat
6.	* 26.05.1777	Johann Anton	†
7.	* 24.11.1778	Moritz	†
8.	* 17.09.1781	Maria Theresia	oo n. Buchen/(Seeg?)
9.	* 8.09.1783	Magnus Anton	† als Kind

Laut Seelbuch heiratete Magnus Böck noch "als Witwer nach Frödenberg". Weil aber seine Frau nach ihm in Oberreuten starb, ist das schwer nachzuvollziehen. Völlig unklar ist auch, warum seine Witwe 1785 als Nachfolgerin auf dem Anwesen des Martin Steiger (Hausnummer 78) eingetragen ist.³⁹ Das ist wohl dem Schreiber ein Fehler unterlaufen.

Der Nachfolger auf dem Oberreutener Anwesen 77 war jedenfalls der Joseph Jakob Böck, ein Sohn des Magnus Böck.

Joseph Böck

BÖCK	oo 6.04.1807	BRENNER
Joseph (Jakob)		Maria
v. Oberreuten		v. Zell
* 27.03.1775		* 26.07.1775
† 9.10.1849		† 16.03.1852

Kinder:

1.	* 8.11. 1808	Franz Joseph	oo auf die Heimat
2.	* 27.07.1810	Theresia	oo 1849 n. Zell
3.	* 14.08.1812	Maria Josepha	† 26.11.1812
4.	* 15.10.1814	Maria Josepha	† 7.05.1815
5.	* 17.07.1816	Kreszentia	oo 1846 n. Hitzleried
6.	* 23.01.1818	Magnus Anton	† 10.07.1818

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Franz Joseph Böck, der Sohn des Joseph Böck.

Franz Joseph Böck

BÖCK	I.oo 22.01.1849	MARTIN
Franz Joseph		Walburga
v. Oberreuten		v. Unterdolden
* 8.11.1808		* 2.09.1808
II.oo		† 19.08.1863 ⁴⁰

³⁹ Urbar von 1647

⁴⁰ wurde vom Blitz erschlagen

Kinder: keine

	II.oo 9.02.1864 ⁴¹	STEINER
		Rosina
		v. Oberjoch
		* 12.12.(1830)
I.oo		II.oo
† 29.02.1865		

Kinder:

1. * 31.08.1864 Kreszentia	oo 1890 n. Aleuthe
----------------------------	--------------------

Nach dem Tod des Franz Joseph Böck heiratete seine Witwe Rosina Böck den Andreas Unsinn.

Andreas Unsinn

UNSINN	oo 16.05.1865	STEINER, verwitwete Böck
Andreas		Rosina
v. Hack/Seeg		v. Oberreuten
* 30.06.1821		I.oo
†		† 6.04.1890

Kinder:

1. * 9.03.1866 Franz Joseph	†
2. * 1.03.1867 Josepha	oo n. Riedis/Petersthal
3. * 16.06.1868 Johann Baptist	† (1907 in Oberdorf?)
4. * 25.07.1869 Jakob	oo
5. * 19.07.1870 Hedwig	oo 1892 n. Zell
6. * 12.12.1873 Theresia	oo n Albatsried/Seeg

Vermutlich durch Kauf kam das Anwesen dann an Joseph Stöger.

Joseph Stöger

STÖGER	oo	BACH
Joseph		Josepha
v. Hof/Weißensee		v. Bidings/Seeg
* 9.03.1861		* 16.08.1862
† 13.04.1935		† 11.05.1948

Kinder:

1. * 15.04.1895 Peter	oo auf die Heimat
2. * 26.07.1901 Theresia	† 6.02.1906

⁴¹ Die Eheleute waren im 1. oder 2. Grad blutsverwandt und waren dispensiert.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Peter Stöger, der Sohn des Joseph Stöger.

Peter Stöger

STÖGER Peter v. Oberreuten * 15.04.1895 II.oo	oo 10.05.1927	ERHART Magdalena v. Unterreuten * 23.10.1900 † 7.11.1930
---	---------------	--

Kinder:

1. *	Theresia	
2. *	Josepha	
3. *	Benedikta	oo

oo auf die Heimat

I.oo
† 12.07.1932⁴²

KELLER
Theresia
v. Lobach
* 1896
† (1973?)

Kinder:keine

Nach dem frühen Tod des Peter Stöger heiratete seine Witwe den Xaver Stapf.

Franz Xaver Stapf

STAPF (Franz) Xaver v. Oberdeusch * 29.01.1892 † (1965)	oo	KELLER, verwitwete Stöger Theresia v. Oberreuten * † (1969)
---	----	---

Kinder:

1. *	Kunigunde	oo n. Zell ("Daumeler")
2. *	Anna Maria	oo n. Rückholz

Das Anwesen hat Benedikta Stöger, die Tochter des Peter Stöger übernommen und den Paul Dopfer geheiratet.

Paul Dopfer

DOPFER Paul v. Eiterberg	oo 23.11.1959	STÖGER Benedikta v. Oberreuten
--------------------------------	---------------	--------------------------------------

⁴² beim Baden ertrunken

* 27.04.1932
† 13.10.1989

* 26.09.1936
† 14.03.2013

Kinder:

1.	*	Anton
2.	*	Peter
3.	*	Josef

Im vergangenen Jahrhundert wurde das Anwesen gleich dreimal von einem Brandunglück betroffen:

1959: Totalschaden (Blitzschlag)

1973: landwirtschaftlicher Teil abgebrannt (zündelnde Kinder)

1996: landwirtschaftlicher Teil abgebrannt (Kurzschluss)

Das Anwesen besitzt derzeit Anton Dopfer, der Sohn des Paul Dopfer.

Anton Dopfer

DOPFER
Anton
v. Oberreuten
*

oo

GAUGENRIEDER
Karin
v. Hafenegg
*

Kinder:

1.	*	Daniela Claudia
2.	*	Simone Andrea
3.	*	Florian Andreas

Hausname

Der Hausname bereitet Probleme. In der Mitte des 19. Jahrhundert wird das Anwesen "beim Fadenmange" genannt und auch der Verfasser des Seelbuches überliefert um 1900 noch diesen Hausnamen. Das Grundwort "Mang" scheint auf den Magnus Böck zurückzugehen, die Herkunft des Bestimmungswortes "Faden" ist nicht sicher zu erklären. Nachdem in Oberreuten öfters von Flachsanzbau gesprochen wird, könnte man das als Flachsfäden deuten. Böck wäre also auch ein "Spuler" gewesen.

Später hat man das Wort "Faden" offenbar nicht mehr verstehen können und es umgedeutet in "Vorder", so dass der neue Hausname "Vordermanger" entstand. Weil es in Oberreuten aber - soweit die Quellen zurückreichen - keinen anderen Magnus gab, der der "Hintermanger" gewesen sein könnte, müsste es sich tatsächlich um eine Umdeutung handeln. Der Hausname "Vordermanger" hat sich durchgesetzt und ist noch heute in Gebrauch.

„LANG“ - „FISCHBACH“ - Schweiger

Hausnummern:

1785: 78 (eisenbergisch)

1810: 70

1896: 78

nun: Oberreuten 78

Plannummer:

1688

Martin Steiger wird 1647 im Urbar der Herrschaft Weizern [Eisenberg] als Beständer von zwei Anwesen in Oberreuten genannt. Eines davon, wahrscheinlich Hausnummer 75, hatte einem Johann Unsinn gehört.

Martin Steiger

STEIGER

oo

Martin

v.

* ca. 1594

† 26.10.1669

v.

*

†

Kinder:?

1. *

Andreas

Der Nachfolger auf dem Anwesen, das Martin Steiger vermutlich von seinen Vorfahren her hatte, war Andreas Steiger, wahrscheinlich sein Sohn.

Andreas Steiger

STEIGER

oo 6.10.1653

Andreas

v.

* ca 1632

† 8.10.1699

BÖCK

Maria

v.

*

†

Kinder:

1. * 19.11.1654 Johann

[oo in Seeg]

2. * 22.01.1656 Anna

oo auf die Heimat

3. * 19.12.1657 Joseph

4. * 26.02.1660 Maria

† als Kind

5. * 4.03.1663 Maria

[oo n. Füßen]

6. * 24.02.1664 Martin

† 29.09.1691

7. * 12.03.1668 Hieronymus

† als Kind

8. * 26.10.1673 Hieronymus

9. * 22.03.1676 Joachim

1692 Okt. 3

Johann Jakob Knapp, Barbierer zu Seeg, klagt gegen Andreas Steiger in Oberreuten um 4 fl, so er an Medikamenten für sein Weib und seinen Sohn, beide selig, verdient hat. Steiger meint, es sei zu viel Geld. Nach gütlicher Einigung zahlt er noch 3 fl.
AF 1692.048

1694 Dez. 20 .

Johann Steiger in Seeg quittiert seinem Vater Andreas Steiger in Oberreuten und seinem Schwager Georg Hipp sein Erbgut in Höhe von 40 fl.
AF 1694.098

1695 Herbstmonat [September] 8 [eingelegter Zettel]

Testament des Andreas [Steiger]

Er verspricht von den 20 fl, die seine Tochter Anna nach der Übergabe als Zehrfennig herausgeben will, der Tochter Maria 10 fl, dem Sohn Hieronymus 5 fl und dem Sohn Joachim 5 fl sowie 2 fl Quatembergeld.

Außerdem erhält Maria das kleine sch..ille?, den Flachs, den bölen?,

Hieronymus die Weber Stuedell⁴³, und

Joachim die Zimmereraxt.

Die Kleidung soll geteilt werden.

AF 1702.385a

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Georg Hipp, der Anna Steiger, die Tochter des Andreas Steiger geheiratet hat.

Georg Hipp

HIPP
Georg
v. Ussenburg
*
† 7.06.1735

oo

STEIGER
Anna
v. Oberreuten
* ca. 1651
† 11.03.1726

Kinder:

1. * 29.10.1692 Anna Maria
2. * 10.09.1693 Nikolaus
3. * 23.11.1694 Andreas
4. * 9.03.1696 Maria Franziska
5. * 12.04.1697 Johann Georg

Dass Hipp in ein Bauerngut mittlerer Größe einheiraten konnte, zeigt folgendes Heiratsprotokoll:

1692 März 21

Georg Hipp von Ussenburg, Sohn des verstorbenen Erhard Hipp, ehelicht die Anna Steiger in Oberreuten, Tochter des Andreas Steiger und erhält Steigers Herrngut.

Besondere Bedingungen:

a) Hipp bringt 150 fl Heiratsgut mit in die Ehe.

b) Die jungen Eheleute müssen den Steiger tot und lebendig versorgen. Wenn sie miteinander essen, erhält der Übergeber 2 fl Quatembergeld und zwei Kloben

⁴³ Webstuhl?

Flachs, wenn er gerät. Außerdem bekommt er 20 fl als Zehrpfennig, den er verwenden darf, wie er will. Wenn er etwas durch Spulen⁴⁴ verdienen wird, dann gehört die Hälfte dem Übernehmer. Was er aber außerhalb des Hauses als Tagwerker verdient, bleibt dem Steiger allein. Wenn Steiger und die jungen Eheleute nicht auskommen sollten, dann soll von der Herrschaft ein Leibgeding ausgemacht werden.

- c) Dem Schwager Hieronymus Steiger gibt Hipp 50 fl väterliches und mütterliches Erbgut sowie 10 fl zur Aufgabe⁴⁵ des elterlichen Anwesens, 6 fl für ein Brautkleid und eine Kuh.
- d) Der Schwager Joachim Steiger bekommt auch 50 fl Erbgut und die 6 fl für das Brautkleid.
- e) Die Schwägerin Maria Steiger erhält 70 fl, eine Kuh, die Morgensuppe und eine mittlere Ausfertigung, bestehend aus:
1 Bettstatt mit einem halben Himmel, 2 Betten, einem Polster, einem Strohsack mit doppeltem Überzug, einer aus Flachs und einer gewirkt, außerdem eine Truhe, mit samt einem *karttwifling* [Wifling = Bauertrachtenmaterial, Gemisch aus Leinen und Wolle], ein glatt gebürstetes Mieder, 4 Hochzeitshemden, 5 Hiltuher?, 4 weiße Mieder und 3 Hauben.
- f) Joseph Steiger bekommt für seinen Anspruch noch 10 fl und Johann Steiger noch 6 fl.
- g) Sollten diese drei Geschwistern sich außerhalb der Herrschaft verheiraten, muss der Übernehmer das halbe Abkaufsgeld bezahlen. Wenn eines der Geschwister ledig stirbt, ist der Vater Erbe, nach seinem Tod aber fällt das Vermögen in das gemeinsame Erbe.
- h) Hipp muss die Schulden übernehmen, nämlich
- | | | |
|---|-------|-------|
| - der Herrschaft | 13 fl | |
| - Tragschaft zum Reichartshof | 10 fl | |
| - Gotthard Nigg, Deusch | 5 fl | |
| - St. Moritz, so das Weib verschafft hat | 5 fl | |
| - Martin Steiger, der Sohn hat zur Bruderschaft in Zell vermacht | 2 fl | |
| - ebenso nach Maria Hilf | 5 fl | |
| - Joseph Friedel zu Eisenburg | 5 fl | |
| - Johann Wörz und Georg Böck, Holz | 2 fl | |
| - Rosina Steiger, Oberreuten | 8 fl | |
| - Johann Unsinn, Schmied zu Eisenberg | 1 fl | 12 kr |
| - desgleichen | | 30 kr |
| - Martin Steiger, Haslach | 1 fl | 30 kr |
| - Joseph Dopfer, Hafenegg | 2 fl | |
| - Johann Enzensperg, Wagner in Ried -. | | 30 kr |
| - Maria Endras, Zwieselberg | 3 fl | |
| - Peter Wörz, Gschrift, geliehenes Geld | 5 fl | |
| - Dem Bader zu Seeg | 4 fl | |
| - Herrn Lumpfer, der alten Jägerin und dem Weißgerber zu Füssen | 3 fl | |
| - Joseph Schnöller zu Dietringen | | 30 kr |
| - Umlage | 4 fl | 3 kr |
| - Hieronymus Steiger, geliehenes Geld | 4 fl | |
| - Maria Steiger; geliehenes Geld, oder ein? Kalb dafür, wenn sie heiratet | 3 fl | 30 kr |
| - unterschiedliche Posten in Kreuzern | 2 fl | |
- AF 1692.017

⁴⁴ gemeint ist wahrscheinlich Garn auf eine Spule aufwickeln

⁴⁵ Dem Hieronymus wäre anscheinend das Anwesen zugestanden.

1698 März 6 (Bauding)

Georg Hipp in Oberreuten verspricht, seinem Schwager Hieronymus Steiger von Uussenburg 40 fl zurückzuzahlen.

AF 1698.252

Im Haus Steiger/Hipp herrschte trotz dieser detaillierten Abmachungen zwischen den Jungen und dem Alten keine Eintracht.

1698 März 6 (Bauding)

Georg Hipp von Oberreuten und sein Schwiegervater Andreas Steiger wird befohlen, auch künftig zusammenzubleiben, miteinander zu essen und den halben Teil zu spulen. Der Tochtermann soll seinem Schwiegervater Andreas Steiger 1 Metze dürre Birnen, halb gute und halb Holzbirnen geben und 1 fl Quatembergeld zahlen.

AF 1698.253

1698 Okt. 2

Andreas Steiger von Oberreuten klagt, dass er nicht länger beim Tochtermann Georg Hipp bleiben kann. Er fordert

a) ein eigenes Stübele.

b) 3 Metzen⁴⁶ Kern, 4 Metzen Roggen, 4 Metzen Gerste, 1 Metze Bohnen, $\frac{3}{4}$ Metze Salz, 10 Malter eingelegtes Kraut, Holz zur Notdurft, eine Kuh zum Melken, 6 Pfd. gesottenes Schmalz, 3 Kloben Flachs mit 15 Hampflen, 3 fl Quatembergeld, den 3. Teil des Obstes und 30 Eier, eine Pfanne, eine Malter und sonst notwendigen Hausrat.

c) das Wischen und Waschen und ihn als bresthaften Mann zu versorgen.

Die Jungen haben Besserung versprochen, müssen aber ab St. Georgi die Gilt bezahlen, wenn sie Steiger nicht gut halten.

AF 1698.262

1699 Jan. 29

Joachim Steiger von Oberreuten löst sich um 7 fl von der Leibeigenschaft. Der Abzug beträgt 5 fl. Die Summe muss sein Schwager Georg Hipp in Oberreuten bezahlen.

AF 1699.272

1699 Febr. 9

Georg Seidemann von Zell und Urban Böck von Ried verleihen aus der Tragschaft⁴⁷ über die Maria Bertle, Tochter des verstorbenen Andreas Bertle in Unterreuten, 30 fl an Georg Hipp in Oberreuten. Als Pfand dient dessen fahrende Habe.

AF 1699.271

1699 Sept. 24

Georg Hipp in Oberreuten muss seinem Schwiegervater Andreas Steiger die Gilt in zwei Fristen liefern und bis Georgi 1708 ihm ein eigenes Stüblein und besondere Wohnung bauen.

AF 1699.301

1700 März 26 (Bauding)

Georg Hipp in Oberreuten vertodfallt seinen Schwiegervater Andreas Steiger mit 10 fl.

AF 1700.305

1700 März 26

Johann Doser in Oberreuten hat seinem Nachbarn Georg Hipp 50 fl geliehen. Hipp überlässt ihm dafür die Nutzung seines Ackers, "krummen Acker" genannt. Auf Hipps

⁴⁶ Metze = Hohlmaß mit ca. 20 l

⁴⁷ Vormundschaft

Bitten wird für die Rückzahlung eine Frist von 4 Jahren gesetzt. Bis dahin soll Doser den Acker gut erhalten und den Zaun jährlich machen.

AF 1700.313

1700 April 24

Georg Hipp leiht sich vom Gotteshaus Maria Hilf 40 fl.

AF 1700.321

1703 April 30

Johann Doser in Oberreuten und Georg Hipp daselbst haben zwei Moosliss in der neu aufgeteilten Lissen gegen den Hössenwald getauscht. Das Los von Georg Hipp ist bereits etwas nutzbar und er erhält daher von Doser noch 9 fl dazu.

Der Tausch wird heute von Amts wegen gutgeheißen.

AF 1703.122

1703 Sept. 10

Georg Hipp leiht sich vom Heiligen in Zell 60 fl für 3 fl jährlichen Zins. Er verpfändet dafür sein Herrngut und verpflichtet sich, den Krummen-Acker von Johann Doser wieder an sich zu lösen.

Im Beisein des Heiligenpflegers Johann Wörz in Holz.

AF 1703.128

1704 Juni 5

Die Trager Georg Hipp und Johann Doser lösen die Maria Steiger, Tochter des sel. Andreas Steiger und der sel. Maria Böck in Oberreuten von der Leibeigenschaft um insgesamt 17 fl. Sie will nach Füssen heiraten.

AF 1704.132

1704 Juni 5

Georg Hipp in Oberreuten überlässt um 90 fl dem Johann Doser seinen Acker, genannt der Aufgang, mit Anwenden und Rainen und der Schleifwiese für sieben Jahre zur Nutzung. In diesem Jahr darf er bereits ein Fuderle Heu holen.

Hipp bezahlt damit der Maria Steiger ihr Heiratsgut und 15 fl, die er schuldig ist. Den Acker kann er nach sieben Jahre einlösen, oder wenn er später sonst noch will.

AF 1704.133

1705 Mai 7

Hieronymus Steiger zu Ussenburg klagt gegen seinen Schwager Georg Hipp in Oberreuten, weil er von ihm 14 fl Heiratsgut und geliehenes Geld gütlich nicht erhalten könne.

Georg Hipp sagt, er habe schon 58 fl bezahlt und eine Kuh dazu gegeben. Er werde also nicht viel schuldig sein.

Die beiden einigen sich darauf, dass Hipp dem Steiger binnen 8 Tagen noch 8 fl bezahlt, die vom Amtmann ausgelegt werden.

AF 1705.172

1705 Mai 22

Georg Hipp hat am 5. Juni 1704 dem Andreas Doser einen Acker gegen 90 fl überlassen. Doser kündigt diese Abmachung auf und will 115 fl (90 fl, plus Zins und weitere Darlehen). Hipp kann nicht bezahlen und überlässt dem Doser den Krumen-Acker samt Rainen und Anwand und die Schleifwiese.

AF 1705.177

Die getrockneten Flachsstängel musste man in der Pleumühle zerschlagen, um die wertvollen Fasern gewinnen zu können. Darauf hatte der Müller ein Privileg.

1708 Febr. 27

Georg Hipp in Oberreuten und Georg Weber in Zell sollen vernommen werden, weil sie heuer nicht in der Mühle gepleut haben.

AF 1708.247a

1710 Okt. 14

Georg Hipp in Oberreuten wird befohlen, die dem Johann Doser schuldigen 115 fl zu bezahlen oder Mittel zu verschaffen, wo der Amtmann daran kommen kann.

AF 1710.304a

1710 Nov. 23

Moritz Vogler zu Oberreuten hat seinem Nachbarn Georg Hipp gegen Verzinsung 100 fl geliehen. Als Sicherung dient dessen gesamte Habe.

AF 1710.318

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Andreas Hipp, der Sohn des Georg Hipp.

Andreas Hipp

HIPP	oo 3.06.1715	HAUSER
Andreas		Helena
v. Oberreuten		v. Weißensee
* 23.11.1694		*
II.oo		† 22.10.1720

Kinder:

1.	* 1.04.1716	Anna Maria	
2.	* 21.10.1720	Ursula	† 12.02.1801

oo 26.11.1720

WÖRZ

Barbara

v. Zell

* 4.12.1696

† 22.11.1720

I.oo

† 25.01.1769

Kinder:

1.	* 10.08.1721	Joseph	†?
2.	* 14.02.1725	Matthias	† 19.02.1725
3.	* 14.02.1725	Joseph	† 19.02.1725
4.	* 24.11.1726	Johann Peter	

1715 Juni 1

Georg Hipp in Oberreuten übergibt seinem Sohn Andreas Hipp sein Herren-und Eigengut. Der Bruder des Übernehmers, Johann Georg Hipp, erhält 50 fl Erbgut und eine Ausfertigung.

Andreas Hipp, der neue Insitzer, heiratet die Helena Hauser von Weißensee, die 170 fl Heiratsgut, eine Kuh und eine Ausfertigung mitbringt.

Siehe Protokoll vom 14. Okt. 1720!

AF 1715.207

Georg Hipp scheint kein Mensch gewesen zu sein, mit dem man leicht auskommen konnte. Die Differenzen mit seinem Schwiegervater setzten sich auch mit seinem eigenen Sohn fort:

1720 Okt. 14

Bei der Übergabe des Georg Hipp von Oberreuten an seinen Sohn Andreas wurde ausbedungen, dass Vater und Mutter bei den Jungen hausen dürfen. Nachdem sich nun geraume Zeit ein solcher Unfrieden ergeben hat, dass sich sogar die Nachbarschaft darüber beschwert, wird folgende Gilt vereinbart:

a) Der Insitzer muss seinen Eltern im gemauerten Gaden ein besonderes Stüble und Kammer bauen und ihnen reichen:

b) 2 fl Quatembergeld.

c) an Naturalien 2 Metzen Kern, 4 Metzen Roggen, 6 Metzen Gerste, 4 Metzen Haber, ½ Metze Bohnen, ½ Metze Salz und 30 Eier und an Leinen? 2 Metzen.

Weil aber heuer für die Alten nichts angebaut worden ist, soll man ihnen 30 Hand voll Flachs geben.

d) eine Kuh zum Melken.

e) zwei Klafter Scheiter. Was die alten mehr brauchen, müssen sie selbst machen, aber der Junge muss es heimführen.

f) eine Ständl Kraut.

g) den 3. Teil Obst.

Nachdem bisher das Quatembergeld nicht bezahlt wurde, aber der Vater bei der Arbeit auch nicht geholfen hat, so muss der Sohn der Mutter für ihre Kleidung 3 fl geben und dem Vater einen Schoppen, ein Paar Schuh und Hosen machen lassen.

Außerdem muss der Sohn den Alten auf seinem Feld jährlich 1 Metze Gerste oder 2 Metzen Haber ansäen.

Wenn ein Elternteil stirbt, halbiert sich die Gilt.

[Randbemerkung: Änderung vom 19. Sept. 1727]

AF 1720.044

1720 Jan. 8

Der Witwer Andreas Hipp von Oberreuten heiratet die Barbara Wörz, Tochter des Johann Wörz und der sel. Anna Schwarzenbach in Zell. Die Töchter aus 1. Ehe, Anna und Ursula, erhalten je 20 fl mütterl. Erbgut und werden folgenden Kindern gleichgestellt. Die Braut bringt 250 fl, eine Kuh und eine Ausfertigung. Sie hat auch ein Kind, namens Peter Holzmann, dessen Vater Johann Holzmann von Weizern jährlich 8 fl zu zahlen hat. Hipp verspricht auch dieses Kind mit den seinigen aufzuziehen und ihnen gleichzustellen.

Zeuge u.a.: der Vater des Bräutigams Paul Hipp und das "Todtle" der Vorkinder Mattheis Wörz von Holz

Hipp zahlt für den Todfall seiner ersten Frau Helena Hauser 5 fl.

AF 1721.060

1721 Aug. 4

Joseph Probst, Wirt in Speiden, leiht dem Andreas Hipp in Oberreuten 40 fl, weil diesem heuer der Schauer alles in den Boden geschlagen hat, so dass er keine Metze Getreide und keine Hand voll Flachs erhoffen kann. Hipp versetzt dafür 2 Tagwerk Wiese für 5 Jahre. Wenn einer der beiden Vertragspartner stirbt, kann sie auch früher zurückgelöst werden.

AF 1721.113

1722 Aug. 1

Zwischen Georg und Andreas Hipp, Vater und Sohn in Oberreuten, ist ein Streit ausgebrochen wegen der Bezahlung der Gilt. Es wurde abgerechnet, wer was zu bezahlen hat. Außerdem dürfen sie gegenseitig nicht ihre Wohnung betreten. Wer wieder Streitereien beginnt, soll mit dem Turm oder der Geige bestraft werden.

AF 1722.159

1725 Febr. 9

Andreas Hipp von Oberreuten benötigt für die Aussteuerung seines Bruders Johann Jörg Hipp und überlässt seinem Nachbarn Johann Doser auf 10 Jahre um 7 fl einen Acker zur Nutzung.

AF 1725.254

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Johann Eberle, der Anna Hipp, die Tochter des Andreas Hipp geheiratet hat.

Johann Eberle

EBERLE Johann v. Heggen/Stötten * II.oo	oo 27.04.1750	HIPP Anna v. Oberreuten * 1.04.1716 † 19.09.1775
---	---------------	--

Kinder:

1. * 29.06.1751 Maria
2. * 6.08.1752 Rosa
3. * 19.09.1754 Anna
4. * 23.09.1756 Maria Viktoria

I.oo † 2.11.1778	oo 13.11.1775	GÖTT Maria Anna v. See/Weißensee * 29.10.1742 II.oo
---------------------	---------------	---

Kinder:

1. * 7.02.1777 Maria Theresia
2. * 13.12.1778 Ottilia oo 1805 n. Hopferried

"Johann Eberle von Oberreuten, Mesner bei St. Magnus in Füssen, war am 17. September 1773 Firmpate des Joseph Böck von Oberreuten".⁴⁸

Nach dem Tod des Johann Eberle hat seine Witwe den Franz Joseph Endres geheiratet.

Franz Joseph Endres

ENDRES Franz Joseph v. Unterdolden	oo 3.02.1780	GÖTT, verwitwete Eberle Maria Anna v.
--	--------------	---

⁴⁸ Seelbuch S. 95

Kinder:

1. * 17.08.1844 Josepha

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Gaudenz Brenner, der die Josepha Endres, Tochter des Joseph Armogast Endres, geheiratet hat.

Gaudenz Brenner

BRENNER
Gaudenz
v. Stockach
* 26.07.1843
† 24.04.1915

oo 26.05.1873

ENDRES
Josepha
v. Oberreuten
* 17.08.1844
† 5.06.1875 (Zell)

Kinder:

1. * 20.03.1874 Genoveva (* in Oberreuten)
2. * 23.05.1875 Theresia (* in Oberreuten)

Die beiden Töchter Genoveva und Theresia kamen noch in Oberreuten zur Welt. Kurz vor oder nach dem Erwerb des Anwesens "beim Seffel" in Zell starb die Ehefrau.⁵²

Der Nachfolger auf dem Anwesen in Oberreuten war - vermutlich durch Kauf - Joseph Fischbach.

Joseph Fischbach I

FISCHBACH
Joseph
v. Echingen/Württemberg
* 19.12.1858
† 21.01.1926

oo .2.10.1887
in Pfronten

HÖSS
Mathilde
v. Pfronten-Halden
* 11.03.1860
† 5.06.1933

Kinder:

1. * 11.11.1888 Anna Maria † 20.04.1889
2. * 25.09.1889 Martin † 3.10.1914 (gefallen)
3. * 12.09.1890 Kunigunde † ?.10.1890
4. * 11.08.1891 Ferdinand † 30.08.1891
5. * 5.09.1892 Theresia † 29.09.1892
6. * 24.03.1895 Kunigunde † 4.04.1895
7. * 17.12.1896 Joseph oo auf die Heimat
8. * 11.09.1898 Theresia

⁵² s. Bertold Pölcher: Hausgeschichte von Eisenberg, Ortsteil Zell, S. 123

Fischbach war Zimmerer und kam auf seiner Wanderschaft nach Pfronten, wo er seine Frau kennenlernte.

Der Nachfolger von Joseph Fischbach I war sein gleichnamiger Sohn Joseph Fischbach II.

Joseph Fischbach II

FISCHBACH	oo	MÜLLER
Joseph		Veronika
v.		v. Aleuthen/Seeg
* 19.12.1896		* 29.12.1909
† 28.05.1943 ⁵³		II.oo

Kinder:

1. * 19.03.1935	Josef	† 1935
2. *	Martha	oo auf die Heimat

Joseph Fischbach war Kleinbauer und Rechenmacher.

Nach dem Tod des Joseph Fischbach II heiratete dessen Witwe Veronika den Engelbert Dischler.

Engelbert Dischler

DISCHLER	oo	Müller, verwitwete Fischbach
Engelbert		Veronika
v. Hopferried		v. Oberreuten
*		I.oo
†		† 19.05.1990

Kinder:

1. *	Josefine	oo n. Seeg
------	----------	------------

Engelbert Dischler war Bauer und Zimmermann.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war Jakob Schweiger, der Martha Fischbach, die Tochter des Joseph Fischbach II, geheiratet hat.

Jakob Schweiger

⁵³ an einer Blutvergiftung

SCHWEIGER
 Jakob
 v. Lehern
 * 12.03.1939
 † 6.04.2014

oo

FISCHBACH
 Martha
 v. Oberreuten
 *

Kinder:

1. * Eva Maria
 2. * Berhard
 3. * Sonja
 4. * Martin

oo auf die Heimat

Das Anwesen besitzt derzeit Bernhard Schweiger, Sohn des Jakob Schweiger.

Bernhard Schweiger

SCHWEIGER
 Bernhard
 v. Oberreuten
 *

oo

Drechsler
 Sabine
 v. Wilzhofen b. Weilheim
 *

Kinder:

1. * Anna Maria
 2. * Michael Ludwig

Hausname

In der Mitte des 19. Jahrhunderts nannte man das Anwesen "beim Langenbauer", später auch nur "Lang". Die Herkunft des Namen kann nicht erklärt werden.

Mit dem Aufzug des Joseph Fischbach änderte sich der Hausname und wurde durch seinen Familiennamen ersetzt, also "beim Fischbach".

„MÜLLER“ - Schiechtele

Hausnummern:

1785: 79 (eisenbergisch)

1810: 71

1896: 79

nun: Oberreuten 79

Plannummer:

1698

Von allen fünf Oberreutener Anwesen lassen sich nur bei diesem die Bestände bis 1467 auflisten, wenn auch zunächst nicht lückenlos. Der Müller kann deshalb identifiziert werden, weil bei ihm immer auch sein Beruf angegeben wird.

- 1467 war auf der Mühle in Oberreuten ein **Johann Zech**.
- 1598 wird **Johann Vogler** genannt und
- 1600 ein **Christian Vogler**.

Nachdem im Jahre 1598 Johann Vogler als Müller erscheint, dürfte sein Nachfolger Christian Vogler zwei Jahre später noch eher ein jüngerer Mann gewesen sein. Er wird dann wohl so um 1650 gestorben sein.⁵⁴ Für sein Seelenheil wurde ein Kapital gestiftet, das der Kirchenpfleger weiter verliehen hat und von dessen Zinsen jedes Jahr eine hl. Messen gelesen wurde.

1681 April 27

Baltus Fischer zu Weizern hat einen für den verstorbenen Christian Vogler gestifteten Jahrtag in Höhe von 20 fl samt 30 kr Zins⁵⁵ für ein halbes Jahr abgelöst. Das Geld hat der Heiligenpfleger Johann Wörz in Holz.

AF 1681.073

Ulrich Vogler ist ziemlich sicher ein Sohn des Christian Vogler gewesen.

Ulrich Vogler

VOGLER

oo

EPP

Ulrich

Sara

v.

v.

* ca. 1615

* ca. 1622

† 1695

† 9.05.1692

Kinder:

1. * 28.05.1651 Moritz

oo auf die Heimat

2. * 23.05.1654 Maria Magdalena

⁵⁴ Die Sterbematrikel der Pfarrei Zell beginnt erst 1665.

⁵⁵ entspricht 5 %, damals üblich

Das erste Dokument, in dem Ulrich Vogler erscheint, stammt aus dem Jahr 1650:

1650 Juli 4 [ingelegter Zettel]

Stephan Böck im Holz verkauft den Kohlbichel um 40 fl. Der Boden stößt im Osten an den verstorbenen Heinrich Böck, im Süden an Johann Berger in Deusch, im Westen an Mang Epp im Holz und im Norden an die gemeine Viehweide.

Zeuge: Ulrich Vogler in Oberreuten

AF 1702.393a

Die Oberreutener waren verpflichtet, beim Müller "pleuen"⁵⁶ zu lassen.

1678 März 29

Der Müller von Oberreuten beklagt sich nach abgehaltenem Bauding, dass etwelche nicht gepleut hätten und sich nicht an den vorjährigen Vergleich wegen des Pleuens gehalten haben. Dies ist für dieses Mal nachgesehen worden, aber in Zukunft muss alles Pleuen nach der Übereinkunft geschehen.

AF 1678.043

Ulrich Vogler wurde von 1681 bis zu seinem Ableben in das Ortsgericht berufen. Dieses Gremium regelte alle Angelegenheiten, die nicht von der Herrschaft entschieden wurden. Das Bauding ist die alljährliche Versammlung aller Untertanen, denen dabei ihre Verpflichtungen vorgelesen wurden.

1696 März 12 (Bauding)

Beim Bauding wurde für den verstorbenen Ulrich Vogler Peter Diller von Ried neu ins Gericht berufen.

AF 1696.163

Der Nachfolger auf der Mühle war Moritz Vogler, der Sohn des Ulrich Vogler.

Moritz Vogler

VOGLER

oo 12.08.1686

ENDRES

Moritz

Ursula

v. Oberreuten

v.

* 28.05.1651

* ca. 1664

† 23.01.1734

† 28.04.1723

Kinder:

1. * 13.06.1688 Maria Theresia

2. * 8.12.1689 Joseph

3. * 19.06.1690 Sebastian

oo auf die Heimat

4. * 5.07.1701 Anna Maria

oo 1718 n. Oberdeusch⁵⁷

1692 Okt. 2

Moritz Vogler, Müller in Oberreuten, hat seine Mutter Sara Epp um 10 fl vertodfallt. AF 1692.046

1695 Juli 28

Moritz Vogler, Müller zu Oberreuten, vertodfallt seinen Vater Ulrich Vogler um 12 fl. AF 1695.140

⁵⁶ das Zerschlagen der dünnen Flachsstengel

⁵⁷ mit Joseph Nigg. Sie war noch nicht 18 Jahre alt, damals die Ausnahme!

1699 Mai 21

Markung zwischen Georg Schmölz und Moritz Vogler, Müller, beide in Oberreuten. Georg Schmölz beschwert sich, dass ihn der Vogler nicht durch die unteren "Lislen" fahren lasse, obwohl er sonst nicht zur Mastung⁵⁸ hinaus bzw. mit Heu und Grummet hereinkomme.

Johann Böck zu Attlesee, der viele Jahre lang auf Schmölzens Gütlein war, berichtet, dass er immer gehört habe, man dürfe da nicht fahren. Ulrich Vogler habe aber ihm gesagt, er fahre auch über seinen [Böcks] Grund. Da der Müller nie mit der Mastung hinausgefahren und ihm kein Schaden entstanden sei, sei es so verblieben.

Es so zu halten, wird nun auch für weiterhin vereinbart. Sie dürfen beide auch den Flachs in und aus der Ress⁵⁹ führen, aber sonst keiner.

AF 1699.289

1700 Mai 14

Georg Böck im Holz und seine Tochter Anna Maria Böck klagen gegen Johann Doser in Oberreuten. Als sie dort Dienstmagd war, seien dort 12 Fäden in drei Büscheln eingewickelt hinter dem Kornkasten gefunden worden und Doser habe im Beisein von Moritz Vogler gesagt, das müsse der Bub oder die Magd getan haben. Doser stellt das nicht in Abrede, sagt aber, dass er die Magd nicht allein bezichtigt habe.

Beiden Teilen wird Frieden geboten, doch soll der Kläger und seine Tochter mit Reden bescheidener sein.

AF 1700.322

1705 März 2

Zu Fürsprechern wurden am Bauding erwählt Moritz Vogler, Müller in Oberreuten und Johann Müller zu Reinertshof. Johann Kümmerle wurde zum Gerichtsmann erwählt.

AF 1705.164⁶⁰

Damals war es üblich, dass der Inhaber eines Anwesens zuerst an seinen Nachfolger übergab, bevor dieser heiratete. Der Sohn Sebastian hat aber schon 1709 die Theresia Steinacher zur Frau genommen und erst 1720 - nach deren Tod! - den Hof von den Eltern erhalten (s. unten). Deshalb hat noch der Vater Moritz das Heiratsgut seiner ersten Schwiegertochter beansprucht und erhalten.

1710 Okt. 1

Nachdem Andreas Steinacher am 26. Sept. 1710 von Joseph Friedel 150 fl eingenommen hat, gibt er sie dem Moritz Vogler zu Oberreuten für ein Heiratsgut, das 300 fl ausmacht. 50 fl hat Joseph Friedel dem Vogler binnen 4 Wochen versprochen und 100 fl will er ihm jährlich verzinsen. Als Sicherung dient ein Acker.

AF 1710.321

1710 Nov. 23

Moritz Vogler zu Oberreuten hat seinem Nachbarn Georg Hipp gegen Verzinsung 100 fl geliehen. Als Sicherung dient dessen gesamte Habe.

AF 1710.318

1712 Sept. 8

Moritz Vogler von Oberreuten erscheint mit Johann Wohlfart von Holz vor dem Amt. Die beiden sind Träger der Kinder des sel. Georg Böck in Oberreuten, Dionys Böck und Barbara Böck. Letztere will nach Ungarn gehen und möchte ihr Heiratsgut in Höhe von 94 fl 57 kr.

Von diesem Geld ist im Amt vorhanden

30 fl

Bei Georg Randel, Metzger in Pfronten

10 fl

⁵⁸ Ausbringen von Mist/Gülle

⁵⁹ Das Feld, wo der Flachs "geröstet" (gedorrt) wurde.

⁶⁰ auch 1708 (AF 1708.245)

Bei Matthäus Wörz in Holz 10 fl
 Bei Matthäus Schwarzenbach in Oberreuten als Insitzer
 des Herrengutes 40 fl
 Und der Zins bei den Tragern 4 fl 5 kr
 [Zusatz:] Hat wollen nach Ungarn ziehen, ist aber zu Haus geblieben.
 AF 1712.027

1720 Okt. 24

Moritz Vogler, Gerichtsmann und Müller zu Oberreuten, und seine Frau Ursula Endres übergeben an ihren Sohn Sebastian ihr Herren- und Mühlgut.

Der Sohn muss eine umfangreiche[] Gilt reichen. Außerdem behält der Vater den sogenannten vilseggischen Moosanger für den Fall, dass der Sohn vorher stirbt. Die Tochter Anna Maria erbt die Truhe und die Kleider der Mutter.

Darauf schließt der Sohn einen Ehevertrag mit der Barbara Müller von Roßhaupten, Tochter des verstorbenen Matthäus Müller und der Maria. Sie bringt 500 fl in die Ehe (Rückfall⁶¹ 100 fl).

Den drei Kindern des Sebastian Vogler aus 1. Ehe, Joseph, Anton und Johann Ulrich, werden 200 fl, die noch bei ihrem Großvater Andreas Steinacher in Speiden angelegt sind, als Erbgut zuerkannt.

Zeugen u.a.: Johann Schwarzenbach und Baltus Ehrlich, beide von Roßhaupten, und Joseph Nigg von Deusch

Für die Belehnung zahlt Vogler 96 fl und für den Todfall seiner ersten Frau nur 4 fl, weil er zuvor kein Herrengut hatte.

AF 1720.049

Der Nachfolger auf der Mühle war Sebastian Vogler, Sohn des Moritz Vogler.

Sebastian Vogler

VOGLER
 Sebastian
 v. Oberreuten
 * 19.06.1689
 II.oo

I.oo 9.09.1709

STEINACHER
 Theresia
 v. Speiden
 * 10.09.1689
 † 24.06.1720

Kinder:

- | | | | |
|----|--------------|---------------|-------------------|
| 1. | * 29.12.1711 | Joseph | |
| 2. | * 14.11.1713 | Leopold | † 6.03.1714 |
| 3. | * 6.02.1715 | Anton | oo auf die Heimat |
| 4. | * ? | Johann Ulrich | ⁶² |

II.oo

MILLER
 Barbara
 v. Roßhaupten
 *
 † 5.01.1765

I.oo
 † 11.05.1757

Kinder:

⁶¹ Falls ein Ehepartner ohne leibliche Erben verstarb, musste ein Teil des Heiratssgutes an dessen Verwandtschaft zurückgezahlt werden.

⁶² s. AF 1720.049

- | | | | | | |
|----|---|------------|----------------|---|-----------|
| 1. | * | 9.01.1722 | Meinrad | † | 8.05.1722 |
| 2. | * | 21.10.1723 | Johann Baptist | | |
| 3. | * | 24.11.1726 | Johann Peter | † | 3.03.1726 |

1723 Nov. 23

Sebastian Vogler in Oberreuten zeigt das Ableben seiner Mutter Ursula Endres an. Er bittet in Anbetracht dessen, dass ihm heuer vier Pferde umgestanden sind, um einen leidentlichen Todfall. (8 fl)

AF 1723.200

Der Nachfolger auf der Mühle war Anton Vogler, Sohn des Sebastian Vogler.

Anton Vogler

VOGLER	oo 25.10.1757	STEGER
Anton		Katharina
v. Oberreuten		v. Rieden
* 6.02.1715		*
† 3.01.1760		II.oo

Kinder:

1. * 20.03.1758 Maria Josepha
2. * 29.02.1760 Joseph Anton

Nach dem Tod des Anton Vogler hat sich seine Witwe mit Franz Seidemann wieder verheiratet.

Franz Seidemann

SEIDEMANN	oo 3.06.1759	STEGER, verwitwete Vogler
Franz		Katharina
v. Deusch		v. Oberreuten
* 12.10.1723		I.oo
† 12.06.1805		† 31.03.1800

Kinder:

1. * 7.05.1761 Joseph Anton
2. * 28.06.1762 Johann Ulrich † 6.03.1803 in oder bei Rom
3. * 13.10.1763 Maria Magdalena
4. * 28.10.1766 Genoveva
5. * 15.12.1767 Magdalena
6. * 8.05.1769 Joseph Anton
7. * 26.04.1771 Maria Magdalena
8. * 21.09.1772 Maria Josepha oo auf die Heimat
9. * 16.11.1773 Maria Theresia

Der Nachfolger auf der Mühle war Moritz Holzmann, der Maria Josepha Seidemann, Tochter des Franz Seidemann, geheiratet hat.

Moritz Holzmann

HOLZMANN	oo 24.04.1797	SEIDEMANN
Moritz		Maria Josepha
v. Weizern		v. Oberreuten
* 17.05.1758		* 27.09.1772
† 19.01.1828		† 31.01.1824

Kinder:

1.	* 4.01.1808	Maria Theresia	oo 1838 n. Unterreuten
2.	* 18.02.1809	Matthias	oo auf die Heimat
3.	* 17.03.1811	Josepha	
4.	* 24.07.1812	Anna Maria	
5.	* 14.11.1814	Jakob	oo
6.	* 31.01.1821	Maria Genoveva	† 31.01.1821

Der Nachfolger auf der Mühle war Matthias Holzmann, Sohn des Moritz Holzmann.

Matthias Holzmann

HOLZMANN	oo 1.06.1841	FRITZ
Matthias		Anna Maria
v. Oberreuten		v. Zwieselberg
* 18.02.1809		* 17.01.1813
† 21.01.1854		† 30.11.1889

Kinder:

1.	* 14.03.1846	Joseph Anton	oo auf die Heimat
2.	* 2.07.1848	Max	† 18.10.1889 in Zell
3.	* 25.09.1850	Hermann	† 21.10.1850
4.	* 25.09.1850	Maria Josepha	† 12.10.1850

- Matthias Holzmann hat die Säg- und Mahlmühle am 18.01 1840 von seinen Geschwistern übergeben bekommen.⁶³

Der Nachfolger auf der Mühle war Joseph Anton Holzmann, Sohn des Matthias Holzmann.

Joseph Anton Holzmann

⁶³ Güterwechselbuch 1839-1867, privat

HOLZMANN
Joseph Anton
v. Oberreuten
* 14.03.1846
† 8.06.1922

oo 5.10.1869

SCHREIER
Franziska
v. Sulzschneid
* 19.01.1841
† 19.08.1913

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|----------|-------------------|
| 1. | * | 7.03.1870 | Karl | † 8.03.1870 |
| 2. | * | 6.02.1871 | Karl | † 14.02.1872 |
| 3. | * | 2.06.1872 | Maria | † 4.01.1872 |
| 4. | * | 12.06.1873 | Viktoria | † 28.06.1930 |
| 5. | * | 3.05.1875 | Maria | oo 1903 n. Lobach |
| 6. | * | 13.02.1877 | Theresia | † 5.04.1878 |
| 7. | * | 23.01.1879 | Max | oo auf die Heimat |
| 8. | * | 13.04.1884 | Karl | † 12.07.1887 |

Der Nachfolger auf der Mühle war Max Holzmann, Sohn des Joseph Anton Holzmann.

Max Holzmann

HOLZMANN
Max
v. Oberreuten
* 23.01.1879
† 28.03.1929

oo

MARTIN
Maria (Anna)
v. Bach/Seeg
* 6.04.1896
II.oo

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|-----|------------------------|
| 1. | * | 31.03.1929 | Max | † 21.02.2013 in Füssen |
|----|---|------------|-----|------------------------|

Max Holzmann hatte 1929 eine Blinddarmentzündung, er ging aber nicht zum Arzt, weil seine Frau hochschwanger war.

Nach dem Tod des Max Holzmann heiratete seine Witwe Maria Anna Holzmann den Karl Friedl.

Karl Friedl

FRIEDL
Karl
v. Osterreuten
* 26.07.1896
† 25.12.1976

oo

MARTIN, verwitwete Holzmann
Maria (Anna)
v. Oberreuten
I.oo
† 17.01.1969

Kinder:

- | | | | |
|----|---|----------------|-------------------|
| 1. | * | Fridolin | |
| 2. | * | Peter (Damian) | oo auf die Heimat |

3. * Ulrich n. Osterreuten (adpotiert "Wechner")

Der Nachfolger auf der Mühle war Peter Friedl, Sohn des Karl Friedl.

Peter Friedl

FRIEDL Peter v. Oberreuten * 9.05.1932 † 13.01.1998	oo	WOLF Anna v. Schweinegg * 30.04.1935 † 4.12.2011
---	----	--

Kinder:
1. * Margret oo auf die Heimat

Das ehemalige Mühl-Anwesen mit dem "Austragshaus" besitzt derzeit Margret Friedl, die Tochter des Peter Friedl, die den Christian Schiechtele geheiratet hat.

Christian Schiechtele

SCHIECHTELE Christian v. *	oo	FRIEDL Margret v. Oberreuten *
-------------------------------------	----	---

Kinder:
1. * Jennifer
2. * Patricia

Hausname

Der Hausname erklärt sich aus der Hausgeschichte von selbst.